

Danziger Wirtschaftszeitung

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer zu Danzig

Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer / Polnische Wirtschaftsgesetze in deutscher Übertragung / Danziger Juristen-Zeitung

Mitteilungsorgan

der Fachgruppe Brauereien und Mälzereien, der Fachgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, der Fachgruppe Grundstücks- und Hypothekenmakler, der Fachgruppe Kohlenplatzhandel, der Fachgruppe Kolonialwaren- und Feinkost-Einzelhandel, der Fachgruppe Papierwaren-Einzelhandel, der Fachgruppe Tabakwaren-Einzelhandel, der Fachgruppe Vervielfältigungs- und papierverarbeitende Industrie, der Fachgruppe zuckerverarbeitende Industrie, des Danziger Assekuranz-Klub e. V., des Schuhhändlervereins von Danzig und Umgebung, des Verbandes der Zentralheizungs-Industrie, des Verbandes der Eisen- und Wirtschaftswarenhändler, des Verbandes der Danziger Lederwirtschaft, des Verbandes der Metallindustriellen, des Vereins Danziger Handelsvertreter e. V., des Vereins Danziger Holzexporteure, des Vereins Danziger Holzmakler, des Vereins der Konfitürengeschäfte, des Vereins der Likörfabrikanten, des Vereins Danziger Spediteure e. V., des Vereins des Textileinzelhandels e. V., des Vereins der Weingroßhändler, der Wirtschaftsgruppe Ambulantes Gewerbe.

18. SEPTEMBER 1936 | **NUMMER 38** | **16. JAHRGANG**

Aus dem Inhalt:

Neubau der Welthandelsflotte

Wettbewerbsfragen

Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer

Frachtraten

Danziger Juristen-Zeitung Nr. 9

Inhalt:

Neubau der Welthandelsflotte 545

Wettbewerbsfragen 547

Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer:

Verleihung von Auszeichnungen für langjährige treue Mitarbeit 548

Preisnotierungen für Getreide an der Danziger Börse vom 31. 8. bis 12. 9. 1936 548

Danziger Wertpapiere 549

Danzig:

Danziger Getreidezufuhren auf dem Bahnwege vom 1. 9. bis 15. 9. 1936 . 550

Eingang von Ausfuhrgütern auf dem Bahnwege 550

Steuerliche Behandlung der Umwandlung von Kapitalgesellschaften . . 551

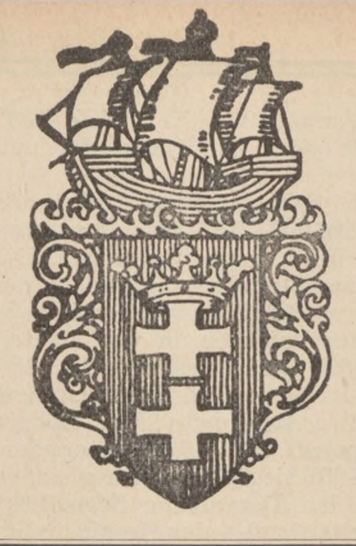
Veränderungen im Handelsregister 551

Schiffahrt

Frachtraten 555

Schiffahrtsnachrichten 557

Danziger Juristen-Zeitung Nr. 9



Danziger Wirtschaftszeitung

Herausgeber: Industrie- u. Handelskammer zu Danzig

Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer zu Danzig
Polnische Wirtschaftsgesetze in deutscher Übertragung
Danziger Juristen-Zeitung

18. SEPTEMBER 1936 Nr. 38 16. JAHRGANG

Neubau der Welthandelsflotte

Seitdem sich im Zusammenhang mit der leichten Besserung des internationalen Handelsaustausches eine aus verschiedenen Gründen darüber hinausgehende Belebung im Weltseeverkehr bemerkbar macht, gehen alle Hauptschiffahrtsländer mit Nachdruck daran, ihre Flotten zu verjüngen. Ziel ist die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit durch qualitative Verbesserung des Schiffsmaterials. Es ergibt sich eine einheitliche Tendenz, die auf eine neue Wettbewerbsverschärfung hinausläuft, falls die Steigerung des Weltseeverkehrs nicht mehr mit dem neuen Zuwachs der Welthandelsflotte Schritt zu halten vermag. Wann dieser Zeitpunkt eintreten wird, läßt sich allerdings nicht vorhersagen, weil kaum ein anderer Wirtschaftszweig so von allgemeinen und politischen Weltereignissen abhängig ist wie die Schiffahrt. Geht man aber den Gründen nach, die zu dem Aufblühen des Schiffbaues in zahlreichen Schiffahrtsländern geführt haben, so steht wohl der wiedergekehrte geschäftliche Optimismus nicht an erster Stelle. Zweifellos hat sich die Lage der Weltschiffahrt gebessert. Das Ladungsvolumen hat sich verstärkt; teilweise haben auch die Frachtsätze bereits eine nennenswerte Erhöhung erfahren. Im allgemeinen Durchschnitt bleibt aber die Rentabilität der Schiffahrt noch weit hinter dem für eine normale geschäftliche Aufwärtsentwicklung notwendigen Maß zurück.

Ein anderes Moment aber regt zweifellos im Zusammenhang mit den erkennbaren Zeichen einer geschäftlichen Besserung der Lage den Wunsch der Schiffahrt nach Erneuerung ihres Materials an. Das ist die Tatsache der zunehmenden Ueberalterung der Welthandelsflotte. In den schwersten Krisenzeiten hat die Neubautätigkeit in vielen Ländern praktisch so gut wie geruht. Da aber die technischen Fortschritte im Schiffbau nach wie vor groß sind, bieten sie zweifellos einen Anreiz für die Reeder, diese Möglichkeit zur Stärkung ihrer Wettbewerbsfähigkeit auszunutzen. Die folgende Zusammenstellung soll einen Anhaltspunkt über die Alterszusammensetzung der Flotten geben. Dabei sind auf Grund englischer Angaben hier die Zahlen für die in der Ueberseefahrt beschäftigten Tonnage wiedergegeben. Maßstab ist die Schiffsgröße von über 4000 t.

Das Alter der Ueberseeflotten.

	Unter 10 Jahre	10—20 Jahre	Ueber 20 Jahre
Deutsches Reich	37,7	51,4	10,9
Gr.-Brit. und Irland	37,0	48,2	14,8
Vereinigte Staaten	10,0	77,4	12,6
Japan	30,7	47,6	21,7
Norwegen	60,7	27,7	11,6
Frankreich	28,1	52,0	19,9
Italien	20,6	52,1	27,3
Holland	44,9	45,6	9,5
Griechenland	3,7	48,9	47,4
Schweden	41,3	45,9	12,8
Spanien	39,9	38,3	21,8
Dänemark	51,0	28,5	20,5.

Am stärksten ist das Schiffsalter von 10 bis 20 Jahren vertreten. Hierbei handelt es sich um Schiffe, die während des Weltkrieges, und vor allem nach Kriegsende gebaut worden sind. Zum großen Teil sind das also Einheiten, die nicht so sorgfältig gebaut sind als andere Schiffsjahrgänge, deren Material nicht immer hochwertig war und dessen technische Eigenschaften nicht wesentlich über die Vorkriegsbauten hinausgingen, zumal teilweise der Serienbau bevorzugt wurde, um möglichst schnell die neuen Schiffe fahrtbereit zu bekommen. Diese überstürzte Bauweise hat zu ihrem Teil und nicht unwesentlich dazu beigetragen, den Schiffsraumüberfluß zu schaffen, der dann bald die Schiffahrtskrise einleitete. Besonders ausgeprägt war dieses Verfahren in den Vereinigten Staaten, daher ist auch ihr Anteil an der mittleren Altersklasse mit 77,4 % bei weitem am höchsten. Vielleicht kann der Bauanreiz aus der Alterszusammensetzung auch in Zukunft anhalten, da die nicht immer vollwertigen Schiffe dieser Gruppe ein nicht so langes Lebensalter haben als andere Schiffe. Natürlich bleibt entscheidend, ob die allgemeine Gestaltung der Schiffahrtslage und die Finanzierungsmöglichkeit die Beibehaltung der Erneuerungstendenz zuläßt.

Am ehesten erneuerungsbedürftig bleibt der Anteil der Schiffe, die über 20 Jahre alt sind. Auch er ist in manchen Ländern recht stattlich, auch wenn man von Griechenland absieht, wo gerade die Oekonomiemöglichkeit alter und billig aus dem Ausland angekaufter Schiffe ein wesentliches Merkmal der Stellung der griechischen Schiffahrt in der Welt sind. Von den großen Schiffahrtsländern stellen Japan

und Italien verhältnismäßig hohe Anteile dieser alten Schiffe. Dabei liegen die Dinge in Japan insofern besser, als dort der Anteil der verhältnismäßig jungen Schiffe größer ist als in Italien. Das ist eine Folge der regen Bautätigkeit in Japan mit staatlicher Unterstützung. In Italien war das Ausbautempo in den letzten Jahren geringer. Vor allem seit dem Vorjahr hat die Neubautätigkeit für die Handelsflotte vor den allgemeinen nationalpolitischen Notwendigkeiten, vor allem auch im Zusammenhang mit der Eroberung Abessiniens, zurücktreten müssen. Das faschistische Italien geht aber jetzt daran, das Versäumte wieder nachzuholen. Ein neues Schiffbauprogramm ist bereits im Zusammenhang mit der Neuorganisation des gesamten Reedereiwesens aufgestellt worden.

Auch in Frankreich ist die Alterzusammensetzung der Handelsflotte nicht besonders günstig. Jedoch hat dieses Land gegen Hemmungen zu kämpfen, die wesentlich in seiner gesamten Wirtschaftslage und der allgemeinen Unruhe begründet liegen, die es bisher noch nicht ermöglicht haben, die dort ebenfalls als notwendig erkannte Erneuerung der Flotte auch tatsächlich in Angriff zu nehmen. Nicht unwesentlich ist in diesem Zusammenhang wohl auch, daß Frankreich, das in jeder Beziehung seine Schiffahrt unterstützt, mehrere Hundert Millionen Franken für den Bau der „Normandie", also eines Prestigeschiffes, und für die Sanierung der Compagnie Générale Transatlantique aufgewendet hat, während nichts Entscheidendes geschehen ist, um der Gesamtflotte die notwendige Ergänzung mit modernem Schiffsmaterial zu ermöglichen. Bisher ist es noch nicht gelungen, den Kern des Uebels zu beseitigen, das mit der Ueberteuerung des französischen Schiffbaus zusammenhängt ,der durch die neuen Streikwellen nicht vermindert werden dürfte, trotzdem sich die Regierung zu Ausgleichssubventionen bereit erklärt hat. Es handelt sich hierbei um die Ausstrahlung des allgemeinen Kostenproblems in Frankreich, in dessen Erörterung ständig die Frage nach der Anwertung des Franken hineingezogen wird.

Die Alterszusammensetzung der amerikanischen Handelsflotte ist ausgesprochen ungünstig. Sie hat nach Griechenland den kleinsten Anteil moderner Schiffe, was hier aber zu Buch schlägt, weil die Voraussetzungen für den Reedereibetrieb wesentlich verschieden zu den griechischen sind. Man erkennt aus der Ueberalterung der Flotte von USA schon die Notwendigkeit gewisser Subventionierung, denn diese Flotte steht im Wettbewerb mit den stärksten Schiffahrtsnationen der Welt, hat aber im Durchschnitt nicht so ökonomisches Schiffsmaterial und außerdem hohen Betriebskostenstand. In den Vereinigten Staaten hofft man jetzt auf eine wesentliche Schiffbaubelebung als Folge der neuen Subventionsgesetze. Die Notwendigkeit einer Erneuerung der Handelsflotte ist auch drüben lange erkannt, jedoch ist wesentliches bis jetzt noch nicht geschehen.

Das Deutsche Reich und Großbritannien zeigen für die berücksichtigte Ueberseetonnage keine allzu wesentlichen Abweichungen im Altersaufbau. Das Deutsche Reich hat aber seine Stellung im letzten Jahr etwas verbessert.

Die deutsche Flotte bestand am 1. Januar 1936 aus 3517 Schiffen mit 3 705 000 BRT. gegen 3536 Einheiten mit 3 737 000 BTR. am 1. Januar 1935. Die stärksten Abgänge waren durch Verkäufe an das Ausland mit 142 400 BRT. gegen 69 200 BRT. im Vorjahr zu verzeichnen. Abgewrackt wurden 50 700 (25 000) BRT., der Rest von 13 000 BRT. entfiel auf sonstige Abgänge. Auf der anderen Seite hat sich aber der Zugang durch Neubauten von 31 600 auf 119 400 BRT. vermehrt, während 50 100 (6200) BRT. vom Ausland angekauft worden sind.

Als Bilanz ergibt sich, daß den Gesamtabgängen von 130 Schiffen mit 206 000 BRT. Zugänge von 111 Schiffen mit 174 000 BRT. gegenüberstehen. Die Verkleinerungstendenz der Handelsflotte, die in der Nachkriegszeit 1931 ihren Höchstbestand mit 4,36 Mill. BRT. erreicht hatte, hat sich in den letzten Jahren und vor allem 1935 stark verlangsamt. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Leistungsfähigkeit der Handelsflotte, die heute 30 % kleiner ist als in der Vorkriegszeit und 15 % unter dem neuen Höchststand von 1931 liegt, nicht im gleichen Umfang zurückgegangen ist. Der starke Fortschritt der Schiffbautechnik, des Antriebs, der Geschwindigkeit usw. haben dazu geführt, daß ein qualitativ hochwertiges modernes Schiff eine wesentlich stärkere Leistungskraft besitzt als die alten Schiffe. Insofern liegt also in der qualitativen Erneuerung der Handelsflotte eine nicht zu unterschätzender Leistungszuwachs.

Die im vergangenen Jahr registrierten Neubauten von 73 Schiffen mit 119 400 BRT. haben die jüngste Altersklasse, nämlich der Schiffe unter einem Jahr auf 2,6 % des Gesamtbestandes gebracht gegen 0,7 % im Vorjahr und nur 0,1 % im Jahre 1933. Zwischen einem Jahr und drei Jahren sind 2 (1,1) % der deutschen Schiffe alt, zwischen drei bis unter 10 Jahren 27,4 (31,2) %, während der Rest von 68 (67) % auf Schiffe über zehn Jahre entfällt.

Betrachtet man entsprechend einer durchschnittlichen Lebensdauer der Schiffe von 20 Jahren 5 % als angemessene Eneuerungsquote, so ist allerdings trotz des Aufschwunges im Schiffbau diese Quote noch nicht erreicht worden. Sie liegt aber mit 3,2 % über dem Weltdurchschnitt für 1935, so daß die Bemühungen um die Erneuerung der deutschen Handelsflotte im Hinblick auf den internationalen Wettbewerbskampf nicht ungünstig verlaufen.

In der Zusammensetzung der Flotte haben die Motorschiffe weitere Fortschritte gemacht, auf sie entfallen jetzt 14,2 (16,4) % der Flotte, während die Dampfertonnage von 78,4 auf 7,6 % zurückgegangen ist.

Die folgende Tabelle stellt dem Gesamtflottenbestand der einzelnen Länder die Tonnage gegenüber, die auf die Ueberseeflotte entfällt, wobei hier nur Schiffe von über 4000 Tonnen und weniger als 25 Jahre Alter, die dem Fracht- und Fahrgastverkehr dienen, berücksichtigt werden. Ausgenommen sind also Tankschiffe, Fischdampfer usw.

Anteil der Länder an der Weltflotte

	Gesamtflotte		Ueberseeflotte	
	BRT.	in %	BRT.	in %
Deutsches Reich	3 708 202	5,79	2 194 155	7,31
Gr.-Brit. u. Irland	17 182 857	26,85	10 817 970	36,06
Ver. Staaten	11 986 851	18,73	5 148 266	17,16
Japan	4 215 690	6,59	2 168 338	7,23
Norwegen	4 053 655	6,33	1 015 998	3,39
Frankreich	2 972 979	4,64	1 692 545	5,64
Italien	3 056 753	4,78	1 839 698	6,13
Holland	2 507 354	3,92	1 378 180	4,59
Andere Länder	14 320 544	22,37	3 744 978	12,49
	64 004 885		30 000 128	

Auch bei solcher Betrachtung ergeben sich zwischen den einzelnen Ländern starke Verschiedenheiten. England, das Deutsche Reich, Japan, Frankreich, Italien und Holland zeigen höhere Anteile an der Weltflotte an dieser „wertvolleren" Tonnage. Sie spielen für den Ueberseeverkehr eine besondere Rolle. Gleichzeitig zeigt sich auch die eigenartige

Stellung Norwegens in der Weltschiffahrt. Hier sinkt der Anteil der „Ueberseeflotte" dadurch so stark, weil die norwegische Schiffahrt eine Hauptdomäne ihrer Beschäftigung gerade in den Zweigen findet, die hier nicht berücksichtigt sind, nämlich in der Tankschiffahrt, dann im Großfischfang (Walfang in der Antarktis) und in der Fischerei überhaupt. Bemerkenswert ist auch die Anteilsverschiebung bei dieser Art der Anteilsberechnung für die „anderen Länder", die nur 12,5 % umfassen gegen 22,4 % bei Berücksichtigung der Gesamtflotten. Das zeigt das Uebergewicht der großen Schiffahrtsländer in der Ueberseefracht- und Personenfahrt, trotzdem sich auch hier durch die Aufrichtung zahlreicher neuer Nationalwirtschaften als Folge des Krieges wesentliche Verschiebungen ergeben haben, die auch im Weltseeverkehr ihre Rolle spielen. Denn die meisten der neu gebildeten Staaten und verschiedene Ueberseeländer, die durch die Kriegserfahrungen veranlaßt, sich eine eigene Industrie aufgebaut haben, haben versucht, sich eine eigene Handelsflotte zu schaffen, für deren Vermehrung ihnen der Druck der Uebertonnage zugute kam, weil sie dadurch in die Lage versetzt wurden, mit verhältnismäßig geringen Mitteln alte Schiffe aus dem Ausland, meist von den großen Schiffahrtsnationen, anzukaufen. Diese Länder aber spielen gegenwärtig in der Neubauwelle, die zu verzeichnen ist, noch keine wesentliche Rolle, so daß die erstrebte Wettbewerbssteigerung durch Oekonomieverbesserung der Schiffe vorerst noch auf die großen Schiffahrtsländer beschränkt bleibt.

Bemerkenswert ist schließlich, daß unter den vergebenen Neubauten der Motorantrieb in weiterem Vormarsch ist.

Wettbewerbsfragen

Unzulässige Preisankündigungen. Der Sonderausschuß zur Regelung von Wettbewerbsfragen im Einzelhandel hat sich mit der Frage beschäftigt, ob es zulässig ist, in öffentlichen Ankündigungen nicht die eigentlichen Verkaufspreise zu nennen, sondern nicht- oder nicht mehr-gültige Preise, die erst nach Abzug einer dem Kunden unbekannten Summe den eigentlichen Verkaufspreis ergeben (z. B. es wird den Kunden in Aussicht gestellt, daß beim Abschluß des Kaufs der angekündigte Preis seine Gültigkeit verliert und an seine Stelle ein den Kunden nicht bekannter niedriger Preis tritt).

Das Gutachten des Sonderausschusses lautet dahin, daß es den im Einzelhandel geltenden Anschauungen, insbesondere dem Grundsatz der Wahrheit und Klarheit in der Werbung widerspricht, wenn ein Kaufmann nicht die gültigen Verkaufspreise der Ware ankündigt, sondern Preise, aufgrund deren die eigentlichen Verkaufspreise nach einem dem Kunden unbekannten Verfahren errechnet werden.

In der Begründung des Gutachtens heißt es wie folgt:

Alle Ankündigungen, auch die über Preise, müssen wahr und klar sein. Preisankündigungen, aus denen der Leser nicht genau erkennen kann, wieviel er für die angebotene Ware zu zahlen hat, verletzen diesen Grundsatz und sind unzulässig. Unlauter sind daher auch Ankündigungen über Preise, die nur als Berechnungsgrundlage für Verkaufspreise nach einem dem Kunden nicht bekannten Verfahren dienen. Nach welchem Verfahren der endgültige Verkaufspreis dabei berechnet wird, ist gleichgültig.

Derartige Ankündigungen sind auch irreführend, denn sie sind geeignet, in dem Verbraucher den Eindruck zu erwecken, als ob die Verkaufspreise für jeden einzelnen Käufer verschieden festgesetzt werden.

Solche Ankündigungen können nur den Sinn haben, in dem Kunden übertriebene oder falsche Vorstellungen über einen besonders niedrigen Preis zu erwecken und ihn dadurch zum Betreten des Ladens anzureizen. Die Preise werden also verschleiert, um damit den Kunden anzulocken.

Ein solches Verfahren ist mit den guten kaufmännischen Sitten unvereinbar.

Ankündigung von Sommerpreisen. Der Reichs- und Preußische Wirtschaftsminister hat sich gegenüber der Reichswirtschaftskammer zur Frage der Ankündigung von Sommerpreisen wie folgt geäußert:

„Wie ich festgestellt habe, ist es in einzelnen Geschäftszweigen üblich geworden, in den Sommermonaten bestimmte Waren zu „Sommerpreisen" anzukündigen. Ich halte diese Geschäftsmethode nicht in allen Fällen für unbedenklich. Liegen diese „Sommerpreise", wie es in vielen Fällen den Anschein hat, nicht günstiger als in den übrigen Jahreszeiten, so könnte diese Täuschung des Publikums gegebenenfalls den Tatbestand des § 4 UnlWG. erfüllen. Aber auch, wenn tatsächlich Preisvorteile geboten werden, liegt in der Ankündigung von Sommerpreisen möglicherweise eine Umgehung meiner Anordnung vom 14. Mai 1935 über Sommer- und Winterschlußverkäufe. Die Ankündigung kann so verstanden werden, als ob zu den Sommerpreisen Waren der vorhergegangenen Wintersaison besonders günstig abgesetzt würden. Ich halte dieses Verfahren besonders dann für unerwünscht, wenn auf diese Weise Waren, die an den Sommerschlußverkäufen nicht teilnehmen, zum Verkauf gestellt werden. Durch Angebote derartiger Waren zu Preisen, die besonders vorteilhaft erscheinen, kann tatsächlich in vielen Fällen der gleiche Erfolg erreicht werden wie durch Veranstaltung eines Ausverkaufs. Schließlich weise ich noch darauf hin, daß auch das Rabattgesetz verletzt sein kann, wenn die Sommerpreise in Form eines bestimmten Hundertsatzes gegenüber dem Normalpreis angekündigt und gewährt werden und die zulässige Rabatthöhe überschritten wird.

Ich bitte Sie, darauf zu achten, daß die Bezeichnung „Sommerpreise" nicht mißbräuchlich verwendet wird, und gegebenenfalls das Erforderliche zu veranlassen, wenn auf diese Weise Waren verkauft werden, die an den Sommerschlußverkäufen nicht teilnehmen."

Unzulässige Ankündigung von Teilzahlungsverkäufen. Der Sonderausschuß zur Regelung von Wettbewerbsfragen im Einzelhandel hat in einem Gutachten darauf hingewiesen, daß es der Auffassung eines ehrbaren Kaufmanns widerspricht, die Verbraucher dadurch zum Kauf anzureizen, daß in Ankündigungen in auffälliger Weise Kredit ohne Anzahlung geboten wird. Durch den Hinweis, daß eine Anzahlung überhaupt nicht oder die erste Zahlung erst geraume Zeit nach dem Vertragsabschluß zu leisten ist, soll nach dem Gutachten die Aufmerksamkeit des Käufers bewußt von der Ware selbst ab- und auf die ungewöhnlichen Zahlungsbedingungen hingelenkt werden. Diese Form der Werbung, die den Kredit geradezu aufdringt, ist anreißerisch und verstößt deshalb gegen die guten kaufmännischen Sitten.

Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer

Verleihung von Auszeichnungen für langjährige treue Mitarbeit

Die Industrie- und Handelskammer hat den nachstehend aufgeführten Personen für langjährige, ununterbrochene treue Mitarbeit in dem gleichen Betriebe folgende Auszeichnungen verliehen:

a) das silberne Denkzeichen und die Ehrenurkunde der Kammer:
Siegel, Hugo, Hütt, Ernst, Ziegler, Rudolf, 40 Jahre bei der Firma Dzg. Elektr. Straßenbahn A.G., Danzig-Langfuhr,

b) das silberne Denkzeichen der Kammer:
Sebb, Paul, 25 Jahre bei der Firma F. Schichau G. m. b. H., Abteilung Danzig,
Goska, August, 25 Jahre bei der Firma Industrie- und Blechwarenwerke A.G., Danzig,

c) die Ehrenurkunde der Kammer:
Mach, Felix, 15 Jahre bei der Firma E. Heimann & Co., Bankgeschäft, Danzig,
Meyer, Ernst, 15 Jahre bei der Firma Landwirtschaftsbank Neuteich, A.G.,
Wahlen, Heinrich, Czerwinski, Paul, 24 Jahre, Sallach, Gustav, Willuhn, Friedrich, Dronski, Hermann, Wronski, Johann, Rebischke, Adolf, Reichel, Willi, Kowalewski, Paul, 25 Jahre bei der Firma Dzg. Elektr. Straßenbahn A.G., Danzig-Langfuhr.

Preisnotierungen für Getreide an der Danziger Börse.

Vom 31. 8. bis 12. 9. 1936. Die Notierungen erfolgen in Danziger Gulden (G).

Zeit	Für 100 kg frei Waggon Danzig													
	Weizen	Roggen	Gerste	Blaumohn	Hafer	Viktoria-Erbsen	grüne Erbsen	kleine Erbsen	Rübsen	Raps	Roggenkleie	Weizenkleie	Peluschken	Wicken
31. 8. 36	128/30 Pfd. G 22,— 124/5 Pfd. G 21,50 120 Pfd. G 20,75	120/1 Pfd. G 15,75 118 Pfd. G 15,60	feine G 21,— bis 22.50 mittel lt. Muster G 19 25 bis 20,50 114/5 Pfd. G 18 75 bis 19,— 110 Pfd. G 18,50 105 Pfd. G 17,75	G 63,— bis 67,—	G 14.25 bis 15,—	flau G 21,— bis 26,—	G 22,— bis 27,—	—	—	—	—	—	—	—
1. 9. 36	nicht notiert													
2. 9. 36	128/30 Pfd. G 21,75 124/25 Pfd. G 21,50 120 Pfd. G 20,75 gal. wohlyn. 127 Pfd. G 21,75	flau 120/1 Pfd. G 15,50 bis 15 60 118 Pfd. G 15,40	feine G 21,— bis 22,— mittel lt. Muster 19,25 bis 20,50 G 114/15 Pfd. G 19,— 110 Pfd. G 18,25 105 Pfd. G 17,60	G 63,— bis 67,—	flau G 14,— bis 15,—	flau G 20,— bis 25, -	G 22 — bis 27,—	—	—	—	—	—	—	—
3. 9. 36	nicht notiert													
4. 9. 36	128/30 Pfd. G 22,— bis 22,25 124/25 Pfd. G 21.75 120 Pfd. G 21,— gal. wolbyn. 127 Pfd. G 22,—	G 15 60 bis 15,80	feine G 21,— bis 22,50 mittel lt. Muster G 20,— bis 21,— 114/15 Pfd. G 19,— 110 Pfd. G 18,40 105 Pfd. G 17,75	G 65,— bis 68,—	G 14,— bis 15,—	G 20,— bis 25 —	G 22,— bis 27,—	—	—	—	—	—	G 21,— bis 22,—	—
5. 9. 36	nicht notiert													
7. 9. 36	128/30 Pfd. G 22,25 bis 22,75 124/5 Pfd. G 21.75 bis 22,— 120 Pfd. G 21,25	G 15,60 bis 16,—	feine G 21,25 bis 22,50 mittel lt. Muster G 20 25 bis 21,— 114/5 Pfd. G 19,50 110 Pfd. G 18,90 107/8 Pfd. G 18,50 105 Pfd. G 18,— bis 18 10	—	G 14 — bis 15,—	G 20,— bis 25,—	G 22.— bis 27,—	—	—	—	—	—	—	—
8. 9. 36	nicht notiert													
9. 9. 36	128/30 Pfd. G 22,25 bis 22,40 124/5 Pfd. G 21,75 120 Pfd. G 21,40	G 15,40 bis 15,85	feine G 21,25 bis 22,50 mittel lt. Muster G 20,25 bis 21,— 114/5 Pf. G 19,— 110 Pfd. G 18,50 107/108 Pfd. G 18,30 105 Pfd. G 18,— gal. wolbyn. 105 Pfd. G 17,60	G 60,— bis 68,—	G 14,— bis 15,—	G 20,— bis 25,—	G 22,— bis 27,—	—	—	—	—	—	G 22,—	—
10. 9. 36	nicht notiert													
11. 9. 36	128 Pfd. G 22,50 124/5 Pfd. G 22,— bis 22,25 120 Pfd. G 21,60 bis 22,—	G 15.75 bis 16,10	feine G 21,25 bis 22,50 mittel lt. Muster G 19,75 bis 21,— 114/5 Pfd. G 19,25 110 Pfd. G 18 60 107/8 Pfd. G 18,35 105 Pfd. G 18,10 gal wolbyn. 105 Pfd. G 18,—	—	fest G 14 50 bis 15,50 feinster darüber	G 20,— bis 25,—	G 22,— bis 27,—	G 19,— bis 20,—	—	—	—	—	—	—
12. 9. 36	nicht notiert													

Danziger Wertpapiere.

Die Notierungen erfolgen in Danziger Gulden (G)

	31. 8. 36	1. 9. 36	2. 9. 36	3. 9. 36	4. 9. 36	5. 9. 36
Festverzinsliche Wertpapiere:						
a) einschließlich der Stückzinsen:						
5 % Roggenrentenbriefe (1 Ztr. Roggen)	—	—	—	—	—	—
7 % Danziger Stadtanleihe 1925 (£ = 25 G)	—	—	—	—	—	—
6½ % Danziger Staats- (Tabakmonopol) Anleihe (£ = 25 G)	—	—	—	—	—	—
b) ausschließlich der Stückzinsen:						
4 % Danziger Schatzanweisungen	—	—	95 bez. G	95 bez. G	—	—
4 % (bisher 8 %) Danziger Hypothekenbank, Kommunalschuldverschreibungen	—	—	—	—	—	—
4 % (bisher 8 %) Danziger Hypotheken-Pfandbriefe Serie 1—9	—	—	70 bez. G	—	70 bez. G	—
4 % (bisher 8 %) Danziger Hypotheken-Pfandbriefe Serie 10—18	71 bez. B	—	70 bez. G	—	—	—
4 % (bisher 7 %) Danziger Hypotheken-Pfandbriefe Serie 19—26	—	—	70 bez. B	70 bez.	—	71½ bez.
4 % (bisher 7 %) Danziger Hypotheken-Pfandbriefe Serie 27—34	—	—	—	70 bez.	—	—
4 % (bisher 7 %) Danziger Hypotheken-Pfandbriefe Serie 35—42	—	—	—	—	—	—
4 % (bisher 6 % Danziger Hypotheken-Pfandbriefe Serie 1	—	—	—	—	—	—
Aktien:						
Bank von Danzig	—	—	103 bez. G	—	—	—
Danziger Privat-Aktien-Bank	—	—	—	—	—	—
Danziger Hypothekenbank	—	—	—	—	—	—
Zertifikate der Danziger Tabak-Monopol A.-G.	—	—	—	—	—	—

	7. 9. 36	8. 9. 36	9. 9. 36	10. 9. 36	11. 9. 36	12. 9. 36
Festverzinsliche Wertpapiere:						
a) einschließlich Stückzinsen:						
5 % Roggenrentenbriefe (1 Ztr. Roggen)	—	—	—	—	—	—
7 % Danziger Stadtanleihe 1925 (£ = 25 G)	—	—	—	—	—	—
6½ % Danziger Staats-(Tabakmonopol)Anleihe (£ = 25 G)	—	—	—	—	—	—
b) ausschließlich der Stückzinsen:						
4 % Danziger Schatzanweisungen	95 bez. G	—	—	—	—	—
4 % (bisher 8 %) Danziger Hypothekenbank, Kommunalschuldverschreibungen	—	—	—	—	—	—
4 % (bisher 8 %) Danziger Hypotheken-Pfandbriefe Serie 1—9	—	—	70 bez. B	—	70 bez. G	—
4 % (bisher 8 %) Danziger Hypotheken-Pfandbriefe Serie 10—18	71½ bez. G	72 bez. B	—	—	70 bez. G	—
4 % (bisher 7 %) Danziger Hypotheken-Pfandbriefe Serie 19—26	—	72 bez.	—	—	70½ bez. G	—
4 % (bisher 7 %) Danziger Hypotheken-Pfandbriefe Serie 27—34	—	—	—	—	—	—
4 % (bisher 7 %) Danziger Hypotheken-Pfandbriefe Serie 35—42	—	—	—	—	71 bez. G	—
4 % (bisher 6 %) Danziger Hypotheken-Pfandbriefe Serie 1	—	—	—	—	—	—
Aktien:						
Bank von Danzig	—	—	—	—	—	—
Danziger Privat-Aktien-Bank	—	—	—	—	—	—
Danziger Hypothekenbank	—	—	—	—	—	—
Zertifikate des Danziger Tabak-Monopol A.-G.	—	—	—	—	—	—

Danzig:

Danziger Getreidezufuhren auf dem Bahnwege vom 1. 9. bis 15. 9. 1936.

Datum	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Hülsenfrüchte		Kleie u. Ölkuch.		Saaten	
	Waggons	To.	Waggons	To.	Waggons	To.	Waggons	To.	Waggons	To.	Waggons	To.	Waggons	To.
1. 9. 36	28	423	49	739	133	1998	39	588	4	60	14	211	9	136
2. 9. 36	20	300	41	617	126	1892	27	405	11	155	7	106	4	50
3. 9. 36	22	322	58	877	105	1478	38	566	9	129	6	90	8	118
4. 9. 36	15	226	39	587	85	1281	12	181	12	170	15	226	1	10
5./6. 9. 36	20	301	48	722	142	2128	42	634	10	150	10	143	7	79
7. 9. 36	15	226	63	950	173	2608	46	688	1	15	31	476	2	30
8. 9. 36	11	153	26	391	104	1560	33	495	13	193	13	193	4	55
9. 9. 36	16	240	24	361	89	1337	24	360	6	90	8	121	1	15
10. 9. 36	10	150	21	316	112	1685	26	390	6	91	20	311	—	—
11. 9. 36	13	193	44	662	95	1431	28	420	8	121	25	351	4	55
12./13. 9. 36	10	150	47	706	176	2648	34	511	15	197	10	152	5	64
14. 9. 36	9	135	42	633	115	1732	27	407	12	180	16	241	4	45
15. 9. 36	10	143	29	436	89	1338	25	377	7	109	15	227	7	105
Gesamt	199	2962	531	7997	1544	23116	401	6022	114	1660	190	2848	56	762

Eingang von Ausfuhrgütern auf dem Bahnwege

Berichtsdekade vom 21. bis 31. August 1936

Bezeichnung des Gutes	Danzig																	
	Leege Tor		Olivaer Tor		Neufahrwasser Freibezirk		Neufahrwasser Zollinland		Weichselbahnhof		Strohdeich		Kaiserhafen		Holm		Troyl	
	Wagg.	To.	Wagg.	To.	Wagg.	To.	Wagg.	To.	Wagg.	To.	Wagg.	To.	Wagg.	To.	Wagg.	To.	Wagg.	To.
Kohlen	140	2470	188	3144	539	10125	8	120	1393	27722	12	195	1563	33687	—	—	1234	27203
Holz	6	96	11	180	—	—	41	647	13	213	376	6535	654	11108	722	12568	82	1392
Getreide, Saaten	938	13941	19	277	45	675	266	4030	338	5131	—	—	312	4684	752	11395	—	—
Zucker	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Naphtha	14	192	13	189	—	—	—	—	58	852	—	—	—	—	—	—	25	357
Melasse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	705	4	60	—	—
Rübenschnitzel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mehl	4	54	2	15	7	95	65	1005	139	2041	—	—	5	75	34	510	—	—
Salz	16	211	—	—	—	—	—	—	8	125	—	—	5	75	—	—	—	—
Häute	1	7	1	10	—	—	5	79	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eier	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—	2	17	—	—	—	—	—	—
Zement	3	45	8	109	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cellulose	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eisen, Maschinen	20	341	24	377	—	—	17	256	2	22	—	—	—	—	—	—	124	2256
Versch. Güter	115	1194	50	461	136	1627	140	2000	132	1862	4	46	3	46	37	537	5	65
Vieh	40	289 St.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pferde	—	—	—	—	—	—	—	2-16St.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Steuerliche Behandlung der Umwandlung von Kapitalgesellschaften

Dem Grundsatz der Betonung des Wertes der Persönlichkeit entspricht es, wenn für die Umwandlung von Aktiengesellschaften in Personalgesellschaften und Einzelunternehmen handels- und steuerrechtliche Erleichterungen geschaffen werden, wie es in der reichsdeutschen Steuergesetzgebung der Fall ist. In Danzig besteht eine besondere gesetzliche Regelung hierfür nicht, jedoch ist das Landessteueramt bereit, bei der Umwandlung von Kapitalgesellschaften in Einzelfirmen bezw. offene Handelsgesellschaften oder Kommanditgesellschaften aus Billigkeitsgründen die gleichen Grundsätze, insbesondere bezüglich der Niederschlagung steuerlicher Kosten usw., wie im Deutschen Reich anzuwenden.

Veränderungen im Handelsregister.

(Nach Danziger Staatsanzeiger Teil II Nr. 53—62. Jahrgang 1936.)

A. Löschungen.

1. Handelsregister Abt. A.

3. 7. 36. A. 2333. „Union" Landmaschinen Großhandlung, Ernst Briechle, Danzig.
23. 7. 36. A. 1083. Max Specht, Danzig.
24. 7. 36. A. 3183. Neumann & Co., Danzig.
27. 7. 36. A. 5285. Witting & Schreiber, Danzig.
29. 7. 36. A. 4436. Dr. Gebhard & Co., Danzig.
31. 7. 36. A. 2168. Max Guseck, Danzig.
6. 8. 36. A. 2757. Saul Finkelstein, Danzig.
22. 8. 36. A. 5314. Charlotte Kalitzkus — Mechanische Schuhfabrikation — Danzig.

2. Handelsregister Abt. B.

24. 7. 36. B. 1378. Russische Waren - Handelsgesellschaft Dawa-Brytopol mit beschränkter Haftung, Danzig.
24. 7. 36. B. 2257. „Holm" Export- und Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Danzig.
24. 7. 36. B. 2402. Gebr. Menn Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Danzig.
24. 7. 36. B. 2408. Danziger Hotelbetriebs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Danzig.
24. 7. 36. B. 2420. Rehbronn & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Danzig.
24. 7. 36. B. 2503. Auto-Trading Corporation Aktiengesell- Danzig.
24. 7. 36. 2505. Konservenfabrik „Stavanger" Aktiengesellschaft, Danzig.
24. 7. 36. B. 2526. „Pharmada" Gesellschaft für Apotheken- und Laboratorienbedarf mit beschränkter Haftung, Danzig.
24. 7. 36. B. 2619. Baugeschäft Chill Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Praust.
24. 7. 36. B. 2641. Danziger Käseindustrie Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Danzig.
24. 7. 36. B. 2796. Emulco Milchvertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung Import und Export, Zoppot.
24. 7. 36. B. 2807. Grundstücksgesellschaft Pommerschestraße in Zoppot mit beschränkter Haftung.
24. 7. 36. B. 2812. Bodkes Bacon Fabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zoppot.
24. 7. 36. B. 7 Zpt. Kupiec, Konsum- und Handelsgesellschaft m. b. H. in Zoppot.

3. Genossenschaftsregister.

24. 7. 36. Gen. 204. Jüdische Leihkasse zu Danzig, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, Danzig.

B. Neueintragungen.

1. Handelsregister Abt. A.

13. 7. 36. A. 5842. Freyer & Zipser, Danzig. Persönlich haftende Gesellschafter sind der Kaufmann Paul Freyer und der Kaufmann Kurt Zipser, beide in Danzig.
20. 7. 36. A. 5843. Zawel Segel, Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann Zawel Segel in Danzig.
23. 7. 36. A. 5844. Delikatessen-, Fisch- und Räucherwarengeschäft Willy Tschinkel, Danzig-Langfuhr und als dessen Inhaber die Frau Frieda Talies verw. Tschinkel geb. Kulling in Danzig-Langfuhr.
29. 7. 36. A. 5845. Apotheke zur Neustadt, Fritz Voß in Danzig-Langfuhr und als deren Inhaber Fritz Voß, Apotheker, Danzig-Langfuhr.
3. 8. 36. A. 5846. Kleinol-Vertrieb Heinrich Wiener & Co., Danzig. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute Heinrich Wiener, Danzig und Otto Mendel, Danzig.
6. 8. 36. A. 5847. Sura Feldhuhn, Danzig und als deren Inhaber Frau Sura Feldhuhn geb. Wyspa in Danzig.
10. 8. 36. A. 5848. Electro - Service Obering. Lutz Warschauer, Danzig und als deren Inhaber der Oberingenieur Lutz Warschauer in Danzig.

2. Handelsregister Abt. B.

24. 7. 36. B. 2837. Saul Finkelstein Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Danzig. Gegenstand des Unternehmens ist der Engroshandel mit Heringen. Das Stammkapital beträgt 100 000,— G. Geschäftsführer sind die Kaufleute Saul Finkelstein und Wladimir Finkelstein, beide in Danzig.
6. 8. 36. B. 2839. The Polish-British Trading-Corporation Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Danzig. Gegenstand des Unternehmens ist der Großhandel mit Kolonialwaren aller Art, insbesondere mit Tee, Kaffee und Kakao für eigene oder fremde Rechnung, und zwar besonders im Wege der Aus- und Einfuhr von England über Danzig nach Polen. Das Stammkapital beträgt 25 000 Gulden. Zum Geschäftsführer ist der Kaufmann Aron Joffe in Danzig. bestellt. An Emanuel Joffe und Raffael Joffe, beide in Danzig, ist Gesamtprokura erteilt.
31. 7. 36. B. 2838. Wirtschaftsprüfungs- und Treuhand-Aktiengesellschaft, Danzig. Gegenstand des Unternehmens ist: 1. Die Uebernahme und Durchführung von Revisions- und Ueberwachungsaufträgen jeglicher Art, 2. die Uebernahme von Arbeiten, die mit der Organisation, Reorganisation oder Liquidation kaufmännischer Unternehmungen oder anderer Einrichtungen zusammenhängen, 3. die Uebernahme der Tätigkeit eines Pfandhalters oder Treuhänders, 4. die Vertretung von Besitzern von Wertpapieren in Generalversammlungen oder Vertretungen im Sinne des Reichsgesetzes vom 4. Dezember 1899, die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldverschreibungen betreffend, sowie des § 1199 des Bürgerlichen Gesetzbuches, 5. die Uebernahme von Aktienregistrierungen oder Umschreibungen für Gesellschaften jeglicher Art, 6. die Uebernahme des Amtes als Verwalter von beweglichen und

unbeweglichen Vermögen auf Grund besonderer Verträge. Das Grundkapital beträgt 100 000,— G. Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus dem Wirtschaftsprüfer Erwin Rehbinder in Danzig. Die Gründer der Gesellschaft, die sämtliche Aktien übernommen haben, sind: 1. Der Büchersachverständige Ernst Rasmus in Danzig, 2. der Bankbeamte Heinrich Neumann in Danzig-Langfuhr, 3. der Bankprokurist Alfred Harguth in Danzig-Langfuhr, 4. der Kaufmann Bruno Hintz in Danzig, 5. der Handelskammerreferent Rudolf Neumann in Danzig-Schidlitz. Die Mitglieder des ersten Aufsichtsrats sind: 1. Präsident Dr. Carl Schaefer in Danzig, 2. Handelskammerpräsident Hugo Schnee in Danzig, 3. Kaufmann Rudolf Winkelhausen in Danzig-Oliva.

3. Genossenschaftsregister.

Keine.

C. Aenderungen und Liquidationen.

1. Handelsregister Abt. A.

11. 7. 36. A. 4521. Technisches und Elektrotechnisches Büro Lipetz & C., Danzig: Dem Emanuel Lipetz in Danzig ist Prokura erteilt.

13. 7. 36. A. 1727. S. Lewin, Danzig: Der Kaufmann Max Pinkus ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig sind seine Erben, nämlich die Witwe Helene Pinkus geb. Jablonowski in Danzig, die Hortnerin Erna Pinkus in Berlin-Charlottenburg und der minderjährige Gerhard Pinkus in die Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur der Kaufmann Leo Lewin ermächtigt.

13. 7. 36. A. 1085. Ernst Zielke, Danzig-Langfuhr: Frau Anna Zielke geb. Voigt in Danzig-Langfuhr ist jetzt Inhaber der Firma. Dem Paul Wolf in Danzig-Oliva ist Prokura erteilt.

14. 7. 36. A. 5187. Julian Lisinski Uhren - Großhandlung, Danzig: Inhaber der Firma sind jetzt in ungeteilter Erbengemeinschaft: Witwe Wally Lisinski geb. Fuchs, Danzig-Oliva, Hildegard Lisinski, geb. 25. 5. 1921, Ingeborg Lisinski, geb. 14. 12. 1924. Die Prokura der Wally Lisinski geb. Fuchs ist erloschen.

16. 7. 36. A. 1851. G. Kahan & Co., Danzig: Der Buchdruckereibesitzer Siegfried Berliner, Frau Anni Berliner geb. Meyerheim und der Buchdrucker Moszek Szwajcer, sämtlich in Danzig, sind in die Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten. Zur Vertretung der Gesellschaft sind fortan nur die Gesellschafter Benzel Finkelstein und Siegfried Berliner gemeinsam ermächtigt.

16. 7. 36. A. 2798. Berliner Hutindustrie Martha Rosenbaum, Danzig: Die Firmeninhaberin Selma Rosenbaum führt infolge Verheiratung jetzt den Familiennamen Fürstenheim.

16. 7. 36. A. 684. Die Kommanditgesellschaft in Firma Schmidt & Steinhagen, Danzig: Der Kaufmann Richard Hessel ist als persönlich haftender Gesellschafter ausgeschieden. Weiter ist ein Kommanditist ausgeschieden. Die Einlage eines Kommanditisten ist herabgesetzt worden.

17. 7. 36. A. 5803. Ostsee-Buchhandlung Quast & Co., Zoppot: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Thea Stachowiak ist alleiniger Inhaber der Firma. Die Firma lautet jetzt: Ostsee-Buchhandlung Quast & Co., Nachf. Thea Stachowiak.

17. 7. 36. A. 5819. Bentscher & Co., Danzig: Die Grete Bentscher geb. Müller in Breslau ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist der Kaufmann Kurt Goetz in Danzig in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.

17. 7. 36. A. 3615. J. Tobias & Co., Danzig: Dem Pinkas Ratzer in Danzig ist Prokura erteilt.

23. 7. 36. A. 5047. Theodor Kleemann, Danzig: Inhaberin ist jetzt die Witwe Else Sternfeld geb. Gellert in Danzig.

28. 7. 36. A. 4967. Baltischer Baustoffhandel Max Feldmann, Danzig: Die dem Kurt Riese erteilte Gesamtprokura ist in eine Einzelprokura umgewandelt.

3. 8. 36. A. 5351. Kleinol-Vertrieb Heinrich Wiener, Danzig: Der Kaufmann Otto Mendel in Danzig ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Firma ist in Kleinol-Vertrieb Heinrich Wiener & Co. geändert.

4. 8. 36. A. 1591. Holzexport W. Schoenberg & Co., Danzig. Ein Kommanditist ist in die Gesellschaft eingetreten.

10. 8. 36. A. 113. Isaak Wed Ling Wwe. & Eydam Dirck Hekker Branntwein und Liqueur-Fabrik genannt der Lachs gegründet 1598, Danzig: Von den eingetragenen Inhabern, die das Handelsgeschäft in fortgesetzter Erbengemeinschaft fortführen, ist der General der Kavallerie Georg von der Marwitz in Wundichow am 27. Oktober 1929 durch Tod ausgeschieden. Seine Erben sind geworden: 1. Frau Margarete von Alt-Stutterheim geb. von der Marwitz in Georgenau, Kr. Friedland Ostpr., 2. Frau Helene von Zitzewitz geb. von der Marwitz in Kl. Machmin Kr. Stolp, 3. Rittergutsbesitzer Rittmeister a. D. Adalbert von der Marwitz, Hohenfelde Kr. Köslin, 4. Frau Marie Ilse Gräfin von Zitzewitz geb. von der Marwitz in Zitzewitz Kr. Stolp, 5. die minderjährigen Geschwister a) Victoria von Hoffmann, b) Maria von Hoffmann, c) Christa von Hoffmann, d) Angelika von Hoffmann, früher in Köslin jetzt in Marienwerder, 6. Frau Irma von Arnim geb. von der Marwitz in Berlin-Charlottenburg, 7. Frau Erika von Hoffmann geb. von der Marwitz in Marienwerder, 8. Anna Ilse (Illa) Freifrau von Lynker geb. von der Marwitz in Berlin-Dahlem, 9. Rittergutsbesitzer Victor von der Marwitz in Wundichow.

10. 8. 36. A. 323. R. Denzer vorm. Gehring & Denzer, Danzig. Die Witwe Luise Köhnke geb. Buchholz ist wieder verheiratet und führt jetzt den Familiennamen „Brinkman".

10. 8. 36. A. 661. Bartsch & Rathmann, Danzig. Der Kaufmann Johannes Matschos in Danzig-Langfuhr ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 15. Juli 1936 begonnen. Die Prokura des Johannes Matschos ist erloschen.

10. 8. 36. A. 1844. Max Blauert, Danzig. Inhaber ist jetzt der Kaufmann Kurt Dobbeck in Danzig.

10. 8. 36. A. 5604. I. Fried & Co., Danzig. Der bisherige Gesellschafter Jankiel Fried ist alleiniger Inhaber der Firma.

18. 8. 36. A. 5005. Lesezirkel Bruno Münch, Danzig-Langfuhr. Inhaberin ist jetzt Elsa Münch geb. Thießen, Danzig-Langfuhr. Ihre Prokura ist erloschen.

19. 8. 36. A. 3365. Taboriski & Nemser, Danzig: Der bisherige Gesellschafter Alexander Nemser ist jetzt alleiniger Inhaber der Firma. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

20. 8. 36. A. 1133. Ernst Heinr. Fast, Danzig. Inhaber der Firma ist jetzt der Kaufmann Walter Hermann in Danzig. Seine Prokura ist erloschen.

20. 8. 36. A. 5484. Danziger Eier Import Abram Epsztejn, Danzig: An Leo Meyer, Danzig und Chaim Epsztejn, Danzig, ist Prokura erteilt.

2. Handelsregister Abt. B.

11. 7. 36. B. 1935. „National" Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Danzig, Danzig, deren Hauptniederlassung in Stettin: Dem Erich Häfke in Stettin ist Prokura erteilt. Die Prokura des Friedrich Kämmerling ist erloschen.

11. 7. 36. B. 2623. Alliance Assurance Company, Limited, Danzig, deren Hauptniederlassung sich in London befindet: Sir Vincent Wilberforce Baddeley in London und

John William Beaumont Pease in Manor House, Wardington, Banbury, sind zu Vorstandsmitgliedern bestellt.

11. 7. 36. B. 2546. Deutscher Ring Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Zweigniederlassung für das Gebiet der Freien Stadt Danzig, Danzig, deren Sitz sich in Hamburg befindet: Der Kaufmann Wilhelm Hans Eduard Koch in Hamburg ist zum Vorstandsmitgliede bestellt.

13. 7. 36. B. 2678. „Hygiea" Gesellschaft mit beschränkter Haftung Fabrikation und Vertrieb von Artikeln der Krankenpflege, Danzig: Die Prokura der Elsbeth Sonntag ist erloschen. Der Ruth Hoffmann in Danzig-Langfuhr ist Prokura erteilt.

14. 7. 36. B. 2373. „Danziger Heimat" Siedlungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Danzig: Regierungsbaumeister a. D. Hugo Virchow ist als Geschäftsführer abberufen. An seiner Stelle ist der Direktor Christian Staab in Berlin-Wilmersdorf zum Geschäftsführer bestellt.

16. 7. 36. B. 2456. Deutscher Ring Transport- und Fahrzeug-Versicherungs-Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung für das Gebiet der Freien Stadt Danzig, Danzig, deren Hauptniederlassung sich in Hamburg befindet: Das stellvertretende Vorstandsmitglied Wilhelm Hans Eduard Koch ist zum ordentlichen Vorstandsmitgliede bestellt.

16. 7. 36. B. 2037. Schlesische Feuerversicherungs - Gesellschaft in Breslau, Zweigniederlassung Danzig, in Danzig, Sitz der Hauptniederlassung Breslau: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 18. Mai 1936 ist § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages (Gegenstand des Unternehmens) geändert. Der Gegenstand des Unternehmens ist auf „sonstige Schadenversicherungen" ausgedehnt.

16. 7. 36. B. 2037. Briefumschlagfabrik Hansa Aktiengesellschaft, Danzig: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 25. April 1936 ist § 18 des Gesellschaftsvertrages (Vergütung des Aufsichtsrats)geändert.

16. 7. 36. B. 2310. Danziger Zuckerhandel, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Praust: Direktor Wilhelm Bülle ist als Geschäftsführer ausgeschieden.

17. 7. 36. B. 2780. Para Gummiband-Werke, Aktiengesellschaft, Danzig-Heubude: Dr. Ing. Aloys Caspar Diethelm und der Kaufmann Fritz Bopp sind aus dem Vorstande ausgeschieden. Dem Erhard Mühle in Danzig-Langfuhr ist Prokura erteilt.

17. 7. 36. B. 321. A. E. G. Elektrizitäts - Aktien - Gesellschaft, Danzig: Wilhelm Fiedler ist als Vorstandsmitglied ausgeschieden.

18. 7. 36. B. 2112. Staatliche Treuhand-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Danzig: Der Prokurist Alfred Harguth in Danzig-Langfuhr ist zum Geschäftsführer bestellt.

23. 7. 36. B. 372. Gedania, Apothekerhandelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Danzig: Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 30. Mai 1936 ist die Gesellschaft aufgelöst. Liquidator ist Direktor Bernhard Weise in Berlin.

24. 7. 36. B. 2734. „Gdynika" Maklerzy Ubezpieczen Morskich Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia Isurance Brokers Limited Oddzial w Gdansku, Danzig, Zweigniederlassung der in Gdingen bestehenden Hauptniederlassung: Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 4. März 1936 ist § 3 des Gesellschaftsvertrages (Stammkapital) geändert. Das Stammkapital ist um 28000 Zloty auf 48000 Zloty erhöht.

28. 7. 36. B. 539. Control - Co. mit beschränkter Haftung, Zweigniederlassung Danzig, in Danzig, deren Hauptniederlassung Hamburg: Durch Gesellschafterbeschluß vom 3. Juli 1936 ist der § 8 des Gesellschaftsvertrages (Vertretung) geändert.

28. 7. 36. B. 2373. „Danziger Heimat" Siedlungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Danzig: Direktor Egbert Burghardt, Berlin-Zehlendorf, ist zum Geschäftsführer bestellt.

30. 7. 36. B. 1188. Alfred Fuhrmann & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Danzig: Die Firma lautet fortan Neumann & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Danzig. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 14. Juli 1936 ist der Gesellschaftsvertrag in den §§ I (Firma), II (Verteilung des Stammkapitals), III (Geschäftsjahr), IV (Veräußerung von Geschäftsanteilen) und V (Geschäftsführer) geändert. Kaufmann Alfred Fuhrmann ist als Geschäftsführer abberufen. Für ihn sind die Kaufleute Ernst Neumann in Zoppot, Isaac Beresin in Danzig-Langfuhr und Majer Plotka in Gdynia zu Geschäftsführern bestellt.

3. 8. 36. B. 2016. Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832 Zweigniederlassung Danzig, in Danzig, deren Hauptniederlassung in Berlin. Die Prokura des Kurt Kalow ist erloschen.

10. 8. 36. B. 376. Dresdner Bank in Danzig, Danzig, Zweigniederlassung der in Dresden bestehenden Hauptniederlassung: Carl Goetz und Samuel Ritscher sind aus dem Vorstande ausgeschieden.

10. 8. 36. B. 774. Eugen Krüger, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Danzig: Dem Paul Copek in Danzig ist Prokura erteilt.

10. 8. 36. B. 2764. Danzig-Polnische Uebersee Aktiengesellschaft Gdańsko-Polska Kompanja Zamorska Spolka Akcyjna, Danzig: Otto Groß ist als Vorstandsmitglied ausgeschieden.

10. 8. 36. B. 2786. Holzindustrie- und Holzexport-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Danzig: Die Gesamtprokura des Hermann Marienfeld ist in eine Einzelprokura umgewandelt. Dem Arnold Awerbuch in Warschau ist Einzelprokura erteilt. Die Prokura des Iser Choroszczanski ist erloschen.

10. 8. 36. B. 2417. „Zelazohurt" Organizacja sprzedazy wyrobow Gornoslaskich Zjednoczonych Hut Krolewskiej i Laury oraz Katowickkiej Spóli Akcyjnej dla Gornictwa i Hutnictwa, Spółka z ograniczona odpowiedzialnośćia (Gesellschaft mit beschränkter Haftung), Danzig, deren Hauptniederlassung in Katowice: Die Prokura des Karl Oszelda ist erloschen. Dem Anton Zwierzynski in Katowice ist Gesamtprokura erteilt.

15. 8. 36. B. 339. P. Orlovius, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Danzig: Dem Georg Haase in Danzig-Brösen ist Prokura erteilt.

15. 8. 36. B. 297. Bank Zwiazku Spółek Zarobkowych Spolka Akcyjna, Danzig, Zweigniederlassung der in Posen befindlichen Hauptniederlassung: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 27. September 1935 ist das Grundkapital um 15 Millionen Złoty herabgesetzt und gleichzeitig um 15 Millionen Złoty auf insgesamt 20 Millionen Złoty erhöht worden. Durch Beschluß der Generalversammlungen vom 27. September und 20. Dezember 1935 ist der Gesellschaftsvertrag in den §§ 3 (Grundkapital) und 28 (Bekanntmachungen) geändert. Direktor Eugen Lopuszanski in Warschau ist zum weiteren Vorstandsmitgliede bestellt. Die Prokura des Waclaw Dybczynski ist erloschen.

18. 8. 36. B. 2152. Die Versicherungsgesellschaft Thuringia, Danzig, Zweigniederlassung der in Erfurt bestehenden Hauptniederlassung: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 26. Mai 1936 ist der Gesellschaftsvertrag im § 3 (Gegenstand des Unternehmens) geändert. Gegenstand des Unternehmens sind weiter: 9. Filmhersteller-Betriebsunterbrechungs- und Filmausfall-Versicherungen.

20. 8. 36. B. 2273. Otto E. Weber, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Danzig: Dora Steinke ist als Ge-

schäftsführerin ausgeschieden. Für sie ist der Kaufmann Hermann Smeets in Danzig zum Geschäftsführer bestellt. Seine Prokura ist erloschen.

24. 8. 36. B. 1. Danziger Aktien-Bierbrauerei, Danzig: Dem Dr. Victor Dengler in Danzig-Langfuhr ist Prokura erteilt.

24. 8. 36. B. 2785. Danziger Hotelverwaltungs-Aktiengesellschaft, Danzig: Nach dem Beschlusse der Generalversammlung vom 23. Mai 1936 soll das Grundkapital um 74 000 Gulden erhöht werden. Die Erhöhung ist durchgeführt. Das Grundkapital beträgt jetzt 100 000,— Gulden.

24. 8. 36. B. 2639. Panstwowe Zakłady Przemyslowo-Zbozowe Oddział w Gdansku, Danzig, deren Hauptniederlassung in Warschau: Dem Stefan Krolikowski in Poznan ist Prokura erteilt.

3. Genossenschaftsregister.

23. 7. 36. Tghf. 53. Milchverwertungsgenossenschaft Gr. Mausdorf. Der Bauer Johannes Froese ist aus dem Vorstand ausgeschieden. An seiner Stelle ist der Bauer Kurt Flindt-Gertzen zum Vorsteher und der Bauer Willy Galli zu seinem Stellvertreter gewählt worden.

29. 7. 36. Gen. 230. Erste Wohnungsgenossenschaft der Vereinigung ehemaliger Kriegsgefangener im Gebiet der Freien Stadt Danzig, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu Danzig, Danzig. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 25. April 1936 sind die §§ 1 und 2 (Gegenstand und Zweck des Unternehmens), 3 (Mitgliedschaft), 39 (Revision) und 40 der Satzung Liquidation geändert. Gegenstand des Unternehmens ist nunmehr der Bau, die Beschaffung und Betreuung von Wohnungen im eigenen Namen zu dem Zwecke, minderbemittelten Personen und Familien zu angemessenen Preisen gesunde und zweckmäßig eingerichtete Wohnungen zu verschaffen und die Maßnahmen zu treffen, die zur Erfüllung des Zweckes der Genossenschaft erforderlich sind.

7. 8. 36. Gen. 70. Einkaufsgenossenschaft der Kolonialwarenhändler, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, Danzig. Laut Beschluß der Generalversammlung vom 11. Mai 1936 ist jetzt Gegenstand des Unternehmens: 1. Der Betrieb eines Großhandelsunternehmens zum Zwecke der Beschaffung der für das Gewerbe und Wirtschaft der Mitglieder erforderlichen Waren. Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf Nichtmitglieder ist zulässig. 2. Die Errichtung dem Kolonialwarenhandel dienender Anlagen und Betriebe zur Förderung des Erwerbes und der Wirtschaft ihrer Mitglieder. 3. Die Förderung der Interessen des Kleinhandels. 4. Entgegennahme von Spareinlagen.

Nachtrag.

Die nachstehenden in unser Handelsregister eingetragenen Firmen:

In Abteilung A

Nr. 4463 die Firma Samuel Rafailovici Import Export und Kommission, Danzig.
Nr. 4468 die Firma Georges de Heller, Danzig.
Nr. 5293 die Firma Winter & Sonnenberg, Danzig, mit Fabrikabteilung in Czestochowa.

In Abteilung B

Nr. 181 die Firma Osthandel Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Danzig.
Nr. 288 die Firma Westpreußische Bergbaugesellschaft mit beschränkter Haftung in Danzig.
Nr. 756 die Firma Neudeck & Dransfeld, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Danzig.
Nr. 853 die Firma Baltimexholz Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Danzig.
Nr. 861 die Firma S. A. B. Spolka Akcyjna Budowlana Bauaktiengesellschaft, Danzig.
Nr. 1414 die Firma Commercialbank Aktiengesellschaft, Danzig.
Nr. 1527 die Firma Klawitter Werftbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Danzig.
Nr. 2289 die Firma Exportgesellschaft mit beschränkter Haftung, Danzig.
Nr. 2401 die Firma Holz-Befrachtungs-Kontor mit beschränkter Haftung, Danzig.
Nr. 2446 die Firma Nash-Automobile, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Danzig.
Nr. 2664 die Firma World Blind Subcription Fund Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Danzig.
Nr. 2687 die Firma Vierklee-Seifenfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Danzig.
Nr. 2800 die Firma Kaiserhof Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zoppot.
Nr. 2816 die Firma Heimschutz Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zoppot.

bestehen nach den angestellten Ermittlungen nicht mehr. Da die Anmeldung des Erlöschens dieser Firmen auf dem im § 14 bezw. 31 H.G.B. bezeichneten Wege nicht herbeigeführt werden kann, sollen sie von Amts wegen gelöscht werden.

Die Inhaber der oben genannten Einzelfirmen bezw. die Geschäftsführer der oben genannten Gesellschaften mit beschränkter Haftung bezw. die Vorstandsmitglieder der Aktiengesellschaften werden deshalb aufgefordert, ihren etwaigen Widerspruch gegen die beabsichtigte Löschung bis zum **1. November 1936** bei Gericht oder zu Protokoll der Geschäftsstelle geltend zu machen.

Danzig, den 24. Juli 1936.

Amtsgericht, Abtl. 10.

Die nachstehenden in unser Handelsregister Abteilung B eingetragenen Firmen:

Nr. 148 die Firma Chasalla-Schuhgesellschaft mit beschränkter Haftung, Danzig.
Nr. 1904 die Firma Hugo Klein & Co., Stauerei- und Umschlags-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Danzig.
Nr. 2219 die Firma Union-Company Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Fabrik chemisch-technischer Bedarfsartikel in Oliva, Oliva.
Nr. 2353 die Firma Danseeport Danziger Seehandel und Export Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Danzig.
Nr. 2477 die Firma Bernhard Guttmann und J. Segall Holzexportgesellschaft mit beschränkter Haftung, Danzig.
Nr. 2811 die Firma Hala Handels- und Lagerhaus-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zoppot,

und die nachstehend in unser Genossenschaftsregister eingetragenen Genossenschaften:

Nr. 234 die Genossenschaft Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Birkenhain eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, Danzig-Heubude.
Nr. 242 die Genossenschaft Gemeinnützige Flachhaus-Genossenschaft, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, Danzig-Oliva,

sollen gemäß § 2 und 3 der Verordnung über die Auflösung und Löschung von Gesellschaften und Genossenschaften vom 1. 11. 1934 (G. Bl. S. 735) von Amts wegen im Handels- bezw. Genossenschaftsregister gelöscht werden, da sie kein Vermögen besitzen.

Jeder, der an der Unterlassung der Löschung ein berechtigtes Interesse hat, hat die Berechtigung, seinen etwaigen Widerspruch gegen die beabsichtigte Löschung bis zum 1. November 1936 bei Gericht geltend zu machen.

Danzig, den 24. Juli 1936.

Amtsgericht, Abtl. 10.

Schiffahrt

Frachtraten ab Danzig.

(Mitte September 1936.)

Die Raten sind, sofern nichts anderes vermerkt, in engl. Schillingen angegeben, und zwar nach engl., skandinavischen und finnischen Häfen in Papierschilling, nach französischen und belgischen Häfen in Goldschilling.

Holz:

D. B. B.:

Nach	Boness	28/— bis 30/—	pro	Standard
„	Leith	28/— bis 30/—	„	„
„	Grangemouth	28/— bis 30/—	„	„
„	Tyne	32/— bis 35/—	„	„
„	Sunderland	31/6 bis 33/6	„	„
„	West Hartlepool	29/— bis 33/—	„	„
„	Hull	29/— bis 33/—	„	„
„	London	29/— bis 31/—	„	„
„	Grimsby	29/— bis 32/6	„	„
„	Southampton	31/6 bis 35/—	„	„
„	Bristol	42/— bis 45/—	„	„
„	Cardiff	34/9 bis 37/—	„	„
„	Swansea	36/— bis 38/—	„	„
„	Birkenhead	36/— bis 38/—	„	„
„	Liverpool	35/— bis 37/6	„	„
„	Garston	39/— bis 43/—	„	„
„	Manchester	35/— bis 37/6	„	„
„	Preston	36/— bis 39/—	„	„
„	Belfast	36/6 bis 39/—	„	„
„	Dublin	35/6 bis 38/—	„	„
„	Cork	40/— bis 42/6	„	„
„	Dünkirchen	25/6 bis 26/—	„	„
„	Le Havre	26/— bis 26/6	„	„
„	Rouen	26/—	„	„
„	Bordeaux	29/6 bis 30/6	„	„
„	Antwerpen	18/6	„	„
„	Gent	19/—	„	„
„	Rotterdam Hfl.	12/—	„	„
„	Amsterdam „	12/—	„	„

Kiefernschwellen:

Nach	Boness	9/— bis 10/—	pro	load
„	Leith	9/6 bis 11/—	„	„
„	Grangemouth	9/— bis 11/—	„	„
„	Tyne	10/— bis 13/3	„	„
„	Sunderland	10/— bis 11/—	„	„
„	West Hartlepool	9/— bis 10/9	„	„
„	Hull	9/— bis 11/3	„	„
„	London	9/— bis 12/—	„	„
„	Grimsby	9/— bis 11/3	„	„
„	Southampton	10/2 bis 11/9	„	„
„	Birkenhead	12/6 bis 13/6	„	„
„	Garston	13/6 bis 14/—	„	„
„	Dublin	13/6 bis 15/—	„	„
„	Dünkirchen	8/— bis 9/6	„	„
„	Rouen	9/—	„	„
„	Bordeaux	11/—	„	„
„	Antwerpen	6/—	„	„
„	Gent	6/—	„	„

Eichenschwellen:

Nach	Dünkirchen	10/— bis 11/—	pro	load
„	Rouen	10/—	„	„
„	Bordeaux	12/— bis 12/6	„	„
„	Antwerpen	7/—	„	„
„	Gent	7/—	„	„

Grubenholz:

Nach	Boness	30/— b. 31/—	pro	Fad.
„	Grangemouth	30/— b. 31/—	„	„
„	Tyne	31/— b. 32/—	„	„
„	Sunderland	32/6 b. 33/6	„	„
„	West Hartlepool	31/— b. 32/—	„	„
„	Hull	31/— b. 32/—	„	„
„	Grimsby	31/— b. 32/—	„	„
„	Cardiff	35/6 b. 36/6	„	„
„	Dünkirchen	24/6 b. 25/6	„	„
„	Rouen	23/6 b. 25/—	„	„
„	Bordeaux	27/6 b. 29/6	„	„
„	Antwerpen	21/—	„	„
„	Gent	22/—	„	„

Rundholz hart, bis 12 m lang:

Nach	Dünkirchen	8/6 b. 9/3	pro	cbm
„	Rouen	9/3 b. 10/—	„	„
„	Bordeaux	11/3 b. 12/—	„	„
„	Antwerpen	6/—	„	„
„	Gent	6/—	„	„
„	Rotterdam	Hfl. 4.—	„	„

Rundholz weich, bis 12 m lang:

Nach	Dünkirchen	8/— b. 8/3	pro	cbm
„	Rouen	9/—	„	„
„	Bordeaux	10/3 b. 12/—	„	„
„	Antwerpen	6/—	„	„
„	Gent	6/—	„	„
„	Rotterdam	Hfl. 3.60	„	„

Rundholz hart, bis 8 m lang:

Nach	Dünkirchen	11/6	pro	cbm
„	Bordeaux	13/—	„	„

Rundholz weich, 8 m lang:

Nach	Dünkirchen	10/6	pro	cbm
„	Bordeaux	13/—	„	„

Eichene Stäbe:

Nach	Dünkirchen	9/3	pro	t
„	Rouen	10/3	„	„
„	Bordeaux	12/3	„	„
„	Antwerpen	7/—	„	„
„	Gent	7/—	„	„
„	Rotterdam	Hfl. 5.—	„	„
„	Leith }	17/—	per	1016 kg
„	Grangemouth }			
„	Amsterdam	Hfl. 5.—	per	1000 kg

Kohle nach: pro t

	(10/1500	15/2000	2/3000	3/4000	5000)
Oslofjord	7/—	6/6	6/—	5/9	5/6
Gothenburg, Helsingborg, Malmö, Karlskrona	6/3	5/9	5/3	5/—	4/9
Norrköping, Oxelösund, Stockholm	6/3 b. 6/-	5/9	4/9 b. 5/—	4/— b. 4/3	3/9 b. 4/—
Västeras	6/9	6/—	5/6	—	—
Skutskär, Gefle, Norrsundet, Hernösand, Pitea, Stugsund, Swanö	6/6	6/—	5/3	4/9 b. 5/-	—
Wiborg, Kotka, Helsingfors, Ekenäs	5/3	4/6	4/3	4/—	3/9
Pargas	4/9	—	—	—	—
Lovisa, Abo, Mäntyluoto	5/3	4/6	4/3	4/—	3/9
Windau, Memel	5/—	4/3	4/—	3/9	3/6
dän. Häfen	5/9	5/3	4/6 b. 4/9	4/— b. 4/3	—
holl. Häfen	7/—	6/6	5/9 b. 6/—	5/3 b. 5/6	5/—
belg. Häfen	—	—	—	—	—
Dieppe, Fécamp, Le Havre	8/9 b. 9/-	8/—	7/—	6/3	—
Rouen, Caën	9/3	8/3	7/3	6/6	—
Bordeaux	10/6	9/6	9/—	8/6	—
Bayonne	11/—	10/—	9/6	9/—	—
West-Italien	—	—	—	—	7/6
Ost-Italien	—	—	—	—	8/6

Zucker: (10/1500 15/2000 2/3000 3/4000 5000)

Riga	7/— b. 8/— kleine Partien
Reval	6/— b. 7/— große Partien
London, Hull	8/— b. 9/— für kleine, 6/— b. 7/-- für große Partien

Getreide:

Gerste nach: 10/1500 15/2000 2/3000 3/4000 5000

Antwerpen	3/9 b. 4/—
Rotterdam	Hfl. 2,40
London	8/9 b. 9/— 9/6 kleine Portionen
Riga, Reval	6/— b. 7/—
Dänemark	kleine Portionen 5/6 RM.
Hull	8/6

Hafer nach:

London	—	9/3 b. 10/—	11/—	—	—
Riga, Reval	—	8/—	—	—	—

Hülsenfrüchte pro to.

Dünkirchen	9/9
Rouen	10/3
Nantes	14/3
Bordeaux	13/3
Leith	—
Grangemouth	—
Amsterdam	Hfl 4.25

Saaten:

Klee nach: pro to

Dünkirchen	10/3
Rouen	10/3 b. 10/9
Nantes	14/3 b. 14/9
Bordeaux	13/3
Leith	—
Grangemouth	—
Amsterdam	Hfl. 5.—
Belfast	—
Dublin	—

Timotee nach: pro to

Dünkirchen	9/9 b. 10/3
Rouen	10/3
Nantes	14/3 b. 14/7
Bordeaux	12/3 b. 13/3
Amsterdam	Hfl. 6.—
Belfast	—
Dublin	—

Seradella nach: pro to

Dünkirchen	10/3 b. 13/3
Rouen	10/3
Bordeaux	18/9
Nantes	14/3
Amsterdam	Hfl. 5.—

Esparsette nach: pro to

Dünkirchen	15/3
Rouen	15/3
Bordeaux	18 9
Nantes	17/3
Amsterdam	Hfl. 10—

Holzteer (in Fässern):

Dünkirchen	10/6	Deckverladung vorbehalten
Rouen	10/6	
Nantes	15/3	
Bordeaux	15/3 b. 16/3	
Leith	—	
Grangemouth	—	
Amsterdam	—	
Belfast	11/—	
Dublin	11/6	

Paraffin (in Säcken):

	pro to
Dünkirchen	12/- b. 14/-
Nantes	16/—
Rouen	14/—
Bordeaux	16/—
Belfast	—
Dublin	—

dp. **Der Danziger Schiffsverkehr im August 1936.** Im August 1936 sind in den Danziger Hafen eingelaufen 528 Schiffe, von zusammen 324221 NRT., im gleichen Zeitraum haben den Danziger Hafen verlassen 523 Schiffe von zusammen 324872 NRT. Von den eingegangenen Schiffen hatten 176 von zusammen 122815 NRT. Ladung, von den ausgegangenen Fahrzeugen waren 440 von zusammen 256793 NRT. beladen.

Im Schiffseingang stand auch im August 1936 das Deutsche Reich mit 76413 NRT. an erster Stelle. Es folgten: Schweden mit 58668 NRT., Dänemark mit 57745 NRT., Finnland mit 27375 NRT., England mit 26194 NRT., Polen mit 20055 NRT., Norwegen mit 19450 NRT., Griechenland mit 10662 NRT., Estland mit 8262 NRT., Holland mit 6234 NRT., Lettland mit 4433 NRT., Frankreich mit 4324 NRT., Danzig mit 2508 NRT. Ferner waren vertreten Panama, Litauen und Island.

In den ersten 8 Monaten 1936 umfaßte der Schiffseingang im Danziger Hafen 3478 Schiffe von zusammen 2056011 NRT. gegenüber 2957 Schiffen von zusammen 1824251 NRT. in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der Schiffsausgang zeigte in der Zeit vom 1. Januar bis 31. August 1936 3463 Schiffe von zusammen 2061562 NRT. gegenüber 2989 Schiffen von zusammen 1845908 NRT. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Mithin hat sich in den ersten 8 Monaten d. Js. gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres der Schiffseingang um 521 Schiffe von zusammen 231760 NRT., der Schiffsausgang um 474 Schiffe von zusammen 215654 NRT. vermehrt.

Ordnung der deutschen Küstenfahrt. Um eine geordnete deutsche Küstenschiffahrt aufrechtzuerhalten und die Notlage der deutschen Motorsegler zu beheben, hat der Leiter der Reichsverkehrsgruppe Seeschiffahrt mit Zustimmung des Reichs- und Preußischen Verkehrsministers zunächst mit Wirkung bis zum 31. Dezember 1936 folgendes angeordnet:

1. In der Fahrt zwischen den deutschen Hafenplätzen ,soweit sie von Seeschiffen berührt werden, sowie Danzig und Gdingen werden unter den Mitgliedern der Fachgruppe Küstenschiffer und den deutschen Tourreedereien die ihnen anfallenden Ladungen aufgeteilt, daß den Mitgliedern der Fachgruppe Küstenschiffer Massengutladungen, den Tourreedern neben der Beteiligung an der Beförderung von Massengütern die Beförderung des Stückgutes zukommt. Nähere Bestimmungen über die Verteilung der Ladung sowie die hiermit zusammenhängenden Fragen werden von dem Leiter der Reichsverkehrsgruppe Seeschiffahrt nach Anhörung eines Ausschusses getroffen, der sich zusammensetzt aus zwei Vertretern der Fachgruppe Küstenschiffer und zwei Vertretern der Tourreedereien. Die Bestimmung der Vertreter obliegt den Leitern der Fachgruppen.

2. Die Fahrzeuge der Mitglieder der Fachgruppe Küstenschiffer sind in den deutschen Seehäfen in einer festzulegenden Reihenfolge (Turn) zu befrachten. Die näheren Bestimmungen über die Turnbefrachtung sowie die hiermit zusammenhängenden Fragen werden von dem Leiter der Reichsverkehrsgruppe Seeschiffahrt nach Anhörung eines Ausschusses getroffen, der sich zusammensetzt aus zwei Vertretern der Fachgruppe Küstenschiffer und zwei Vertretern der Fachgruppe Schiffsmakler. Die Bestimmung der Vertreter obliegt den Leitern der Fachgruppen.

3. Abweichungen von den unter 1. und 2. aufgestellten Grundsätzen sind zulässig, wenn die Verkehrsbedingungen im allgemeinen oder in einzelnen Fahrtgebieten es erforderlich machen. Die Entscheidung hierüber trifft der Leiter der Reichsverkehrsgruppe Seeschiffahrt nach Anhörung des zuständigen Ausschusses. Er erläßt die entsprechenden Vorschriften.

4. Die Anordnung tritt mit Wirkung vom 15. September 1936 in Kraft.

5. Bei Verstößen gegen diese Anordnung sowie gegen Verfügungen, die der Leiter der Reichsverkehrsgruppe Seeschiffahrt auf Grund dieser Anordnung trifft, finden die Strafbestimmungen des § 17 der Verordnung über den organischen Aufbau des Verkehrs vom 25. September 1935 (RGBl. I S. 1172) Anwendung.

Zu Punkt 1 der Anordnung in Verbindung mit Punkt 3 sind nach erfolgter Anhörung des vorgesehenen Ausschusses folgende Vorschriften erlassen worden:

a) Geltungsbereich: Das System der Ladungsverteilung zwischen Küstenschiffern und Tourlinien findet vorläufig auf folgende Relationen Anwendung: Hamburg / Königsberg / Hamburg, Hamburg / Danzig / Gdingen / Hamburg, Hamburg / Stettin / Hamburg, Hamburg / Elbing / Hamburg, Hamburg / Kolberg / Stolpmünde / Rügenwalde / Hamburg, Hamburg / Kiel / Rostock / Wismar / Stralsund und

zurück, Hamburg / Kiel — Kiel / Hamburg nebst Kanalstationen, Bremen / Kiel / Stettin und zurück, Kiel / Lübeck / Königsberg und zurück, Kiel / Danzig / Gdingen und zurück, Kiel / Stettin / Rostock / Stralsund / Lübeck / Kiel. Die vorstehend nicht genannten Relationen sind von der Anordnung zunächst ausgenommen.

b) Ladungsverteilung: Die näheren Bestimmungen über die Verteilung der Ladung sowie die hiermit zusammenhängenden Fragen gehen den Beteiligten über die zuständigen Gliederungen der Reichsverkehrsgruppe Seeschiffahrt nach Anhörung des vorgesehenen Ausschusses direkt zu.

Zu Punkt 2 der Anordnung: Die näheren Bestimmungen über die Turnbefrachtung sowie die hiermit zusammenhängenden Fragen gehen den Beteiligten über die zuständigen Gliederungen der Reichsverkehrsgruppe Seeschiffahrt nach Anhörung des vorgesehenen Ausschusses direkt zu.

*

Diese erste Anordnung des Leiters der Reichsverkehrsgruppe Seeschiffahrt verankert eine bisher zwischen den beteiligten Gruppen getroffene Regelung über die Ladungsverteilung zwischen Tourreedereien und den Motorseglern sowie um einen Tourn der Motorsegler. Das Vertragswerk hatte bereits einen in wichtigen Relationen der Küstenfahrt ausgebrochenen äußerst scharfen unwirtschaftlichen Konkurrenzkampf zwischen Motorseglern und Tourreedern behoben und eine ersprießliche Zusammenarbeit ermöglicht.

Die praktische Auswirkung der Verträge war so günstig, daß diese Anordnung ohne Bedenken erlassen werden konnte. Durch die Anordnung werden auch die letzten Schwierigkeiten behoben, welche durch ein Vertragswerk nicht zu regeln waren.

Der Schiffsverkehr im Memeler Hafen nahm im Juli einen lebhafteren Verlauf als im Vorjahr, wie nachstehende Zahlen zeigen:

Eingang:

Juli 1936		Juli 1935	
Zahl	NRT.	Zahl	NRT.
123	87 973	107	73 520

Ausgang:

Juli 1936		Juli 1935	
Zahl	NRT.	Zahl	NRT.
129	89 678	103	64 652

Ausbau des Memeler Hafens. Das litauische Verkehrsministerium hat beschlossen, den jetzigen Kai am Süderballastplatz nach Norden um 400 m zu verlängern. Die Wassertiefe soll an dem neuen Kai 10 m betragen, damit auch große Schiffe hier anlegen können. Die Kosten für diese Erweiterung des Memeler Hafens werden sich auf etwa 4 Mill. Lit. belaufen.

Der Schiffsverkehr Revals. Im Rahmen der allgemeinen Wirtschaftsbesserung Estlands zeigt auch der Schiffsverkehr aufsteigende Ziffern. Im 1. Halbjahr liefen in den Revaler Hafen ein und aus:

Eingang:

	1. Halbjahr 1936		1. Halbjahr 1935	
	Zahl	NRT.	Zahl	NRT
Auslandsfahrt	622	366 328	546	318 085
Inlandsfahrt	710	39 236	667	41 145
Zusammen	1 332	405 564	1 213	359 230

Ausgang:

	1. Halbjahr 1936		1. Halbjahr 1935	
	Zahl	NRT.	Zahl	NRT.
Auslandsfahrt	627	364 185	560	322 518
Inlandsfahrt	724	44 292	648	47 296
Zusammen	1 351	408 477	1 208	369 814

Der Juli hat im Schiffsverkehr Revals einen lebhaften Aufschwung gebracht; er stellt sich wie folgt:

Eingang:

	Juli 1936	
	Zahl	NRT.
Auslandsfahrt	181	140 141
Inlandsfahrt	370	19 323
Zusammen	551	159 464

Ausgang:

	Juli 1936	
	Zahl	NRT.
Auslandsfahrt	176	138 110
Inlandsfahrt	362	20 393
Zusammen	538	158 503

Ankauf neuer Passagierdampfer für Estland. Die Reederei R. Sergo & Co. hat den schwedischen Passagierdampfer „Najaden" (470 t) für einen neuen Schiffahrtsdienst Pernau—Riga—Stockholm—Hapsal—Arensburg—Pernau angekauft, den sie einzurichten beabsichtigt, um namentlich den Bedürfnissen der schwedischen Touristen entgegenzukommen.

Ankauf eines größeren Frachtdampfers für Lettland. Die Reederei Grauds in Riga hat einen holländischen 7200-t-Dampfer erworben und wird ihn unter dem Namen „Everene“ unter einheimischer Flagge fahren lassen.

Der Verkehr in den Häfen Lettlands stellte sich im Juli auf insgesamt 304 eingelaufene Schiffe mit 163000 NRT. (Juni 1935 325 Schiffe mit 138000 NRT.) und 291 ausgegangene Schiffe mit 144000 NRT. (315 Schiffe mit 131000 NRT.). Auf die größeren Häfen entfallen hiervon:

	Riga		Libau		Windau	
	Zahl	NRT.	Zahl	NRT.	Zahl	NRT.
Eingangsverkehr	192	98697	47	22000	53	37300
Ausgangsverkehr	188	87553	46	23582	47	30767

Die Handelsflotte Finnlands hat im 1. Halbjahr 1936 einen kleinen Zuwachs erhalten. Die Zahl der Schiffe stieg von 851 am 1. Januar 1936 auf 862 am 1. Juli und ihr Rauminhalt von 502000 t auf 523053 t. Auf die einzelnen Schiffstypen verteilt sich die angeführte Zahl folgendermaßen: 537 Dampfer mit 438473 t, 32 Motorschiffe mit 13529 t, 130 Segler mit Hilfsmotoren mit 15266 t und 163 Segelschiffe mit 55785 t.

Transportleistung der russischen Flotte. Nach amtlichen Angaben belief sich die von russischen Schiffen im eigenen Außenhandelsverkehr beförderte Ladungsmenge im letzten Jahr auf insgesamt 4,57 Mill. t, wovon 3,83 Mill. t auf die Ausfuhr und 0,74 Mill. t auf die Einfuhr entfielen. Im Vergleich zu 1931, als insgesamt 1,67 Mill. t befördert wurden, ist die Steigerung bei der Ausfuhr besonders bemerkenswert. Damals wurden nur 0,87 Mill. t Ausfuhrgüter mit eigenen Schiffen befördert, während bei der Einfuhr 0,8 Mill. t auf eigene Fahrzeuge entfielen. Im Zusammenhang hiermit steht naturgemäß eine Zurückdrängung der nichtrussischen Schiffahrt aus den Verladungen ab russischen Häfen. Darüber hinaus haben russische Schiffe Beschäftigung in fremden Märkten gefunden. Der Bericht sagt, daß 1935 115 Reisen durch russische Schiffe unter Charterverträgen für fremde Rechnung durchgeführt wurden. Auf diesen Reisen wurden 625000 t Ladung befördert.

Erweiterungspläne für den Binnen- und Seeschiffsverkehr der Tschechoslowakei. Das Handelsministerium bemüht sich, der Industrie billige Verkehrswege zu den Seehäfen zu sichern. Im nächsten Jahre soll bereits die tschechoslowakische Donauschiffahrt über Galatz nach Osten verlängert werden, denn dieser Verkehr bildet den billigsten Weg der tschechoslowakischen Ausfuhr mit eigenen Vehrkehrsmitteln, da hierbei Frachtzahlungen an fremde Schiffahrtsunternehmungen fortfallen. Gegenwärtig wird an einem direkten Gütertarif Elbe—Donau und einem polnisch-tschechoslowakischen Umschlagtarif gearbeitet, welcher den polnischen Verkehr in die tschechoslowakischen Donauhäfen leiten soll. Auch auf Elbe und Oder unterstützt das Ministerium die Verkehrsunternehmungen und bereitet im Interesse der Rationalisierung eine Verbindung der Elbe- und Odergesellschaften vor, damit diese der ausländischen Schiffahrt gegenüber konkurrenzfähiger würden. Sobald die Donau-Schiffahrt bis ins Schwarze Meer und die Levante ausgedehnt sein werde, beabsichtigt das Handelsministerium, in Galatz eine Freihafenzone einzurichten, die ein Stützpunkt der tschechoslowakischen Ausfuhr werden solle.

Belebung am Holzfrachtenmarkt in Schweden. Das Geschäft in Holzbefrachtungen für die Herbstmonate hat in den letzten Wochen wesentlich an Lebhaftigkeit zugenommen. Zahlreiche neue Abschlüsse sind bis in den Oktober hinein getätigt worden. Als Folge hiervon sind die Frachtraten fester geworden, so daß jetzt durchgängig die Mindestfrachten erreicht werden. Kleinere Abweichungen der Frachtsätze dürften für die Gesamtmarktlage von geringerer Bedeutung sein. Auch Kohlefrachten neigen in den letzten Wochen zur Befestigung. Für mittelgroße Transporte von der Ostküste nach Stockholm, für die im Frühjahr und Sommer 4/3 und 4/6 sh erzielt wurden, werden gegenwärtig etwa 4/9 bezahlt. Aus Schottland sind nach Sundsvall Abschlüsse zu 5/9 sh zustande gekommen, aus Danzig zu etwa 5/0 bis 5/1½ sh.

Schwedischer Schiffsverkauf an den polnischen Levantedienst. Die Gothenburger Dampfschiffahrtsgesellschaft Tirfing hat ihr modernes Motorfahrzeug „Blaland“ von 1874 BRT. an die polnische Staatsrederei „Zegluga Polska“ verkauft, die das Schiff bereits längere Zeit unter dem Namen „Lewant“ in Zeitcharter hatte. Das Schiff wird auch künftig im Linienverkehr zwischen Polen und der Levante beschäftigt werden, der von der polnischen Reederei in Gemeinschaft mit der schwedischen Orientlinie durchgeführt wird.

Starkes Ansteigen des Frachtenindex in Schweden. Der Svenska Handelsbankens Frachtenindex weist für den August im Vergleich zu den Vormonaten die folgende Entwicklung auf:

		Juli 36	Aug. 36
Generalindex	Kr.	109	113
	Gold	62	65
eingehende Frachten .	Kr.	96	103
	Gold	54	59
ausgehende Frachten .	Kr.	122	123
	Gold	69	71
Kohlefrachten . . .	Kr.	85	85
	Gold	48	48
Getreidefrachten . .	Kr.	107	122
	Gold	61	70
Holzfrachten	Kr.	119	121
	Gold	68	69
Zellulosefrachten . .	Kr.	125	126
	Gold	71	72

Die starke Erhöhung des Generalindex ist in der Hauptsache auf die sprunghafte Aufwärtsbewegung der Getreidefrachten zurückzuführen. Auch eingehende Frachten sowie Holzfrachten zeigen steigende Tendenz.

Zunahme der aufgelegten Tonnage in Norwegen. Am 1. 9. 36 waren von der norwegischen Handelsflotte 36 Schiffe aufgelegt mit einer Gesamttonnage von 259 660 t gegen 43 Schiffe mit 235 000 t am 1. 8. 1936. Die Anzahl der aufgelegten Schiffe sank also um 7, die Tonnage stieg aber um 24 225 t. Die Ursache für diese Erscheinung ist darin zu suchen, daß mehrere große Tankschiffe aus Mangel an Fracht aufgelegt werden mußten. Am 1. 9. 36 waren im ganzen 20 Tankschiffe aufgelegt mit 219 310 t gegen 16 Schiffe mit 180 665 t am 1. 8. 36. Die am 1. 9. 36 aufgelegte Schiffstonnage macht 4,8 % der seewärts gehenden Schiffe aus gegenüber 4,4 % am 1. 8. 36. Schiffe in Reparatur sowie Walfangfahrzeuge sind in dieser Aufstellung nicht mitgezählt.

Dänischer Schiffsverkauf nach Norwegen. Die Ostasiatische Kompagnie hat ihr Motorschiff „Falstria“ nach Norwegen verkauft. Es handelt sich um eines der ältesten Schiffe der Gesellschaft, das im Jahre 1915 bei Harland & Wolff gebaut wurde und 4358 BRT. mißt.

Schiffsverkehr der belgischen Häfen im August. Im Antwerpener Hafen liegt der Hafenverkehr im Monat August beträchtlich über dem Ergebnis des entsprechenden Monats des Vorjahres. Es liefen insgesamt 1052 Schiffe in den Hafen ein mit einer Tonnage von 2 062 341 t gegen 986 Schiffe und 1 970 902 t im August des Vorjahres. Allerdings weist dabei die durchschnittliche Tonnage mit 1960 gegen 1999 t einen kleinen Rückschritt auf. Obschon der Streik im Juni den normalen Hafenverkehr stark behindert hat, ist in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres noch ein ansehnlicher Vorsprung im Vergleich zur entsprechenden Zeit des Vorjahres festzustellen, nämlich bei einem Eingang von 7462 Seeschiffen mit 14 999 772 t gegen 7145 Einheiten mit 14 155 713 t. Unter den im August eingelaufenen Schiffen steht der Schiffszahl nach Großbritannien an erster Stelle, der Tonnageziffer nach aber bei weitem das Deutsche Reich. Es liefen 297 britische Schiffe mit 458 507 t in den Hafen ein und 190 deutsche mit 547 416 t. Der Schiffszahl nach bedeutend ist auch die holländische Flagge, es handelt sich aber in der Regel um kleinere Einheiten. Der holländische Anteil stellt sich auf 146 Einheiten mit 130 923 t. Der Tonnage nach werden die Niederlande sowohl durch Frankreich bei 65 Einheiten und 160 567 t wie auch durch Norwegen mit 63 Einheiten und 132 588 t übertroffen. Die schwedische Flagge war mit 65 Einheiten und 95 862 t vertreten. Belgien nimmt mit 47 Einheiten und 92 012 t der Tonnage nach in dem eigenen Hafen nur den 7. Platz ein, der Schiffszahl nach kommt es nach Dänemark erst an achter Stelle. Die Zahl der dänischen Schiffe beträgt nämlich 50 mit 77 299 t. Ferner liefen in den Hafen von Antwerpen u. a. 22 griechische Schiffe mit 70 501 t, 17 italienische mit 58 780 t, 17 sowjetrussische mit 36 710 t, 14 amerikanische mit 59 188 t, 11 finnische mit 11 904 t, 6 portugiesische mit 13 411 t, 6 estländische mit 5 407 t, 5 japanische mit 37 767 t, 5 jugoslawische mit 18 546 t, 5 polnische mit 5 073 t, 4 brasilianische mit 19 907 t ein.

In Gent erreichte der Schiffseingang im August 169 Fahrzeuge mit 179 309 t gegen 156 Schiffe und 177 939 t im gleichen Monat des Vorjahres. In den ersten acht Monaten des laufenden Jahres liefen 1372 Schiffe mit 1 418 816 t ein gegen 1162 Schiffe und 1 246 026 t in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Anhaltende Besserung der holländischen Schiffahrt. In der letzten Zeit ist zu beobachten, daß die fahrende Tonnage der niederländischen Handelsflotte an Umfang zunimmt. Am 1. 8. 36 war die Anzahl in Betrieb befindlicher BRT. höher als während der vorhergehenden anderthalb Jahre. In der Gruppe Groß-Schiffahrt machte sich in erster Linie eine Besserung bemerkbar. In der Gruppe Frachtlinien kann man dagegen kaum eine Aenderung des Zustandes feststellen. Am 1. 8. d. Js. waren 363 Schiffe mit 1 754 807 BRT. in Fahrt gegenüber nur 343 von 1 602 563 BRT. am 1. 1. 35 und 358 von 1 660 545 BRT. am 1. 1. 36.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet, der mit Verfasser gezeichneten Artikel nur mit Genehmigung des Verfassers.
Schriftleiter und verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dr. Herbert Mau; ständiger Stellvertreter des Schriftleiters: Diplomvolkswirt Rudolf Neumann.
Schriftleitung und Verlag: Danziger Wirtschaftszeitung Danzig, Hundegasse 10.
Verantwortlich für Anzeigen und Geschäftliche Mitteilungen aus dem Gebiet der Freien Stadt Danzig: Bruno Gülsdorff, Hohenstein i. Freistaat; aus dem Deutschen Reich, Polen, England, Holland, Belgien: Otto Doerr, Danzig-Schidlitz. Die „Danziger Wirtschaftszeitung“ erscheint wöchentlich am Freitag. Einzelpreis 0,75 G, Bezugspreis durch die Post: im Inland 6,— Gulden je Vierteljahr, im Deutschen Reich 4,50 RM je Vierteljahr, nach Polen unter Kreuzband 10,— Zł. je Vierteljahr, für das übrige Ausland 12,— G je Vierteljahr. Anzeigenpreise nach Tarif.
Anzeigen-Annahme für den Freistaat: Bruno Gülsdorff, Hohenstein i. Freistaat, für das Deutsche Reich, Polen, England, Holland und Belgien: Otto Doerr, Danzig, Postfach 380.
Druck von A. Schroth, Danzig, Heilige-Geist-Gasse 83.

Die „D. W. Z." kann ständig eingesehen werden:

Im Deutschen Reich:

bei den Industrie- u. Handelskammern in: Berlin, Bochum, Bremen, Breslau, Chemnitz, Duisburg-Ruhrort, Düsseldorf, Elbing, Frankfurt a/M., Freiburg, Halle, Hamburg, Hannover, Köln a/Rh., Königsberg, Lübeck, Magdeburg, München, Saarbrücken, Schneidemühl, Stettin, Stolp i. Pom., Stuttgart.

bei den Verbänden: Reichswirtschaftskammer Berlin, Deutscher Wirtschaftsdienst Berlin, Reichsgruppe Industrie, Berlin, Reichsverband der deutschen Presse, Abt. Wirtschaft, Berlin SW 68, Wilhelmstraße 130/132, Verein deutscher Spediteure e. V., Berlin NW 7, Zentrale zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, Berlin W 8, Behrenstr. 23.

bei Behörden: Auswärtiges Amt, Berlin, Reichsbankdirektorium, Berlin, Reichswirtschaftsministerium, Berlin, Internationales Arbeitsamt, Berlin W 62, Kurfürstenstraße 105.

bei übrigen Stellen: Handelsvertretung der UdSSR. in Deutschland, Sekretariat, Berlin SW 68, Lindenstr. 20/25, Preußische Staatsbibliothek, Berlin NW 7, Deutsche Rechts- u. Wirtschafts-Wissenschaft-Verlagsges. m. b. H., Berlin W 35, Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit, Berlin, „Die Ostwirtschaft", Berlin W 10, Forschungsstelle für den Handel, Berlin NW 7, Luisenstr. 58, Bibliographie der Sozialwissenschaften, Berlin W 10, Lützowufer 6/8, Osteuropa-Institut, Breslau 1, Neue Sendstr. 18, Staatswissenschaftliches Seminar der Universität Greifswald, Hamburgisches Welt-Wirtschaftsarchiv, Hamburg 36, Poststr. 19, Institut für Sozial- u. Staatswissenschaften an der Universität Heidelberg, Institut für Weltwirtschaft und Seeverkehr an der Universität Kiel, Eildienst G. m. b. H., Königsberg, Osteuropäischer Holzmarkt, Königsberg, Ostmessehaus, Verlag des Osteuropamarkt, Königsberg, Kaiser-Wilhelm-Damm, Volkswirtschaft und Seeverkehr an der Universität Kiel, Bibliothek des Wirtschaftsinstituts für Rußland und die Oststaaten, Königsberg Pr., Adolf-Hitler-Straße 6/8, Volkswirtschaftliches Seminar der Universität Leipzig, Bibliothek der Universität Marburg, Verlag „Der deutsche Handel", München 23, Deutsches Auslandsinstitut, Stuttgart, Haus des Deutschtums.

In Polen:

bei den Handelskammern in: Gdingen, Kattowitz, Krakau, Lemberg, Lodz, Lublin, Posen, Sosnowice, Warschau, Wilna.

bei Behörden: Ministerium für Industrie und Handel, Warschau (in 3 Abteilungen), Staatliches Exportinstitut (Panstwowy Instytut Eksportowy), Warschau, Elektoralna 2, Statistisches Hauptamt, Bibliothek (Głowny Urząd Statystyczny), Warschau, Jerozolimska 32.

bei Verbänden: Wirtschaftsverband städtischer Berufe, Bromberg, ul. Marcinkowskiego 11, Koło Literatów i Dziennikarzyi Bialystolk, Wirtschaftsverband für Polen, Kattowitz, Geschäftsstelle Posen der deutschen Sejm- und Senatsabgeordneten für Posen und Pommerellen, Posen, Wały Leszczynskiego 2, Związek Fabrykantów Poznan, Rzeczy Pospolityj 1, Pommereller Landwirtschaftsgesellschaft (Pomorskie Towarzystwo Rolnicze), Thorn, Centrala Związku Kupców (Zentralverband der Kaufmännischen Vereine), Warschau, Centralny Związek Polskiego Przemysłu, Warschau, Verein polnischer Kaufleute (Stowarzyszenia Kupców Polskich), Warschau Szkolna 10, Chemischer Verband der Großindustrie, Warschau.

bei übrigen Stellen: Getreide und Warenbörse, Lublin, Górnośląskie Wiadomości Gospodarcze, Kattowitz, „Kupiec", Posen, Bratnia Pomoc, Posen, Informator Eksportowy, Warschau, Elektoralna 2, Biblioteka Sejmu, Warschau, Legation de Suisse, Warschau, Bibliothek der Handelshochschule in Warschau, Warschauer Effekten- und Devisenbörse, Warschau, Delegatur der Kammer für Außenhandel zu Danzig (Gedel), Warschau, Senatorska 36.

In den Randstaaten:

in Libau: John Hahn, Toma iela 59,
in Memel: Handelskammer,
in Reval: Kaufmannskammer.

Im übrigen Ausland:

in Aalst: Handelskammer van Aalst,
in Amsterdam: Bureau voor Handelsinlichtingen (Bureau für auswärtige Handelsbeziehungen), Oudebrugsteeg 16,
in Ankara: Türkisches Außenhandelsamt „Türkofis",
in Budapest: Budapester Handels- und Gewerbekammer, Deutsch-Ungarische Handelskammer,
in Buenos Aires: Hall de Extranjeros,
in Bukarest: Industrie- und Handelskammer, Institut Economique Roumain,
in Genf: Société des Nations (Völkerbund),
in s'Gravenhage: Vredes-en Volkenbondstentoonstelliing 1930, Jan van Nassaudtradt 93,
in Kopenhagen: Königl. dänisch. Ministerium des Aeußern, Grosserer Societetets Komitee,
in London: Handelskammer, British Overseas Bank, „European Finance",
in Lausanne: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung,
in Manchester: Manchester Chamber of Commerce,
in Moskau: Handelskammer der UdSSR. für den Westen,
in Paris: Handelskammer zu Paris, Internationale Handelskammer,
in Philadelphia: Philadelphia Commercial Museum,
in Prag: Schriftleitung der Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer, Vertretung der polnischen Eisenbahnen und der Häfen Danzig und Gdingen, Prag II, Jungmanova 38 I,
in Reichenberg: Handels- und Gewerbekammer, Allgemeiner deutscher Textilverband, Mühlfeldstr. 6,
in Rom: Istituto Nazionale per l'Exportazione,
in Rotterdam: Kammer van Koophandel en Fabrieken voor Rotterdam,
in Stockholm: Allgemeiner Schwedischer Exportverein,
in Tel-Aviv: Palästinisch-Polnische Kammer für Handel und Industrie (Palestinian-Polish Chamber of Commerce and Industry), Allenbystr. 101,
in Wakayama: Research Department of The Wakayama Higher Commercial School,
in Washington: Bureau of Foreign and Domestic Commerce, Department of Commerce, Kongreß-Bibliothek (Library of Congress) D. C.,
in Wien: Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie, Deutsche Handelskammer in Wien, Rumänisches Wirtschaftsarchiv, Wien II, Institut für Verkehrs- und Versicherungswesen an der Hochschule für Welthandel, Wien XIX,
in Zürich: Handelskammer.

Die „D. W. Z." kann ständig eingesehen werden:

Im Deutschen Reich:

In Polen:



In den Randstaaten:

Im übrigen Ausland: